

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

57 (8.3.1901) Mittagausgabe

Expedition: Hotel und Sammlerstraße 60... Brief- u. Telegramm-Adressen: Badische Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

unabhängige und gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Jagd, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil: Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil: H. Münderpacher, sämtlich in Karlsruhe. Notationsdruck. Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl. In Karlsruhe und Umgebung über 15,000 Abonnenten.

Nr. 57.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Freitag den 8. März 1901.

Telephon-Nr. 88.

17. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

= Berlin, 6. März.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse.“) Staatssekretär v. Richterhofen erklärt: Die Verlegung des Konsuls Humboldt in Moskau stehe mit dem Ort der bekannten Vorfall in keinerlei Zusammenhang.

Abg. W. I. L. S. a. g. a. n. (frei.) führt aus: Es sei Pflicht des deutschen Konsuls, nach bestem Wissen diejenige Auskunft zu geben, welche dem Interesse der Reichsangehörigen entspricht.

Staatssekretär v. Richterhofen erklärt: Er halte es allerdings für wünschenswert, daß derartige Fälle lediglich der Kritik der Justizinstanz unterliegen.

Abg. W. r. ö. m. e. l. (fr. Bgg.) führt aus: Das Verhalten des Konsuls ist nicht im geringsten zu rechtfertigen.

Abg. W. a. s. a. (natl.) führt aus: Die Antwort Humboldts war weder der Form noch der Sache nach angemessen.

Abg. v. K. a. r. d. o. r. f. f. (Konf.) hofft, daß alle unsere Konsuln so handeln, wie Humboldt.

Staatssekretär v. Richterhofen erklärt: Die Konsuln über den Parteien stehen und das Interesse der Gesamtheit zu ver-

treten haben. Oft aber liegt das Interesse der Gesamtheit darin, daß wir keine Auskunft erhalten.

Nach einer Bemerkung des Abg. Waldow-Reichenstein, die Interessierten hätten sich nicht an den Konsul in Moskau, sondern an den Handelsattaché in Petersburg wenden sollen, schließt die Debatte.

Weitere Titel werden ohne erhebliche Debatte erledigt. Staatssekretär v. Richterhofen erklärt, er werde die gestrige Anregung des Abg. Müsch-Ferber betr. Passformulare bei dem zuständigen Reichsamt zur Sprache bringen.

Bei Titel Unterstützung deutscher Schulen und Bibliotheken im Auslande wünscht Abg. Behr (natl.) kräftigere Förderung dieser Schulen, namentlich in Brasilien.

Staatssekretär v. Richterhofen erklärt: Bezüglich der Neueinrichtung solcher Schulen haben die im Auslande lebenden Deutschen selbst die Initiative zu ergreifen, wir können sie nur unterstützen und ihnen helfend die Hand bieten.

Der Etat des Staats des Auswärtigen wird hierauf debattelos genehmigt.

Beim Etat für Kiautschou betont Referent Baasche, daß die Kolonie in erfreulichem Aufschwunge begriffen sei.

Abg. G. i. c. h. o. f. f. (fr. Bp.) bemerkt, der Fortschritt der Kolonie sei unverkennbar, auch die sanitären Verhältnisse lägen günstiger als im vorigen Jahr.

Der Etat für Kiautschou wird ohne weitere Debatte bewilligt.

Bei dem Etat über den allgemeinen Pensionsfonds verlangt Abg. P. l. ö. d. a. u. (fraktionslos) die Beseitigung ungleicher Behandlung der Invaliden im Staats- und Kommunaldienst.

Der Etat wird hierauf ohne weitere Debatte erledigt.

Es folgt der Etat über den Reichsinvalidenfonds in Verbindung mit einem Antrag und einer Resolution N. i. s. l. e. r. über den gleichen Gegenstand. Die Kommission beantragt Erhöhung des Titels „Beihilfe an hilfsbedürftige Kriegsteilnehmer der Feldzüge 70-71 usw.“ um 1,200,000 M.

Schließlich beantragt die Kommission, den Antrag N. i. s. l. e. r. abzulehnen und die Resolution anzunehmen, wonach die Auszahlung der den Kriegsveteranen gesetzlich zustehenden Beihilfen dem möglichsten Maße der Anerkennung ihrer Berechtigung erfolge.

Abg. N. i. s. l. e. r. (Konf.) bedauert, daß die Kommission seinen Antrag, der in ganz Deutschland Befall gefunden habe, für unannehmbar erklärte.

Abg. v. K. o. o. n. (Kon.) erklärt, die Konservativen stimmen bei aller Sympathie für den weitergehenden Antrag N. i. s. l. e. r. für den Kommissionsbeschlus.

Die Abg. Werner (Reform.) und Speck (Ctr.) sprechen sich für den Grundgedanken des Antrages N. i. s. l. e. r. aus, der jedoch aus finanziellen Rücksichten nicht angenommen werden könne.

Staatssekretär T. h. i. e. l. m. a. n. n. wiederholt seine in der Budgetkommission abgegebene Erklärung.

Abg. A. r. e. n. d. t. (Rp.) spricht seine Befriedigung aus, daß der Antrag N. i. s. l. e. r. insofern Erfolg gehabt hat, als die Summe für die Kriegsveteranen erhöht worden ist.

Das Haus nimmt hierauf die Kommissionsanträge an, eben so den Etat des Invalidenfonds ohne weitere Debatte. Morgen Marine-Etat. Schluß halb 6 Uhr.

Die soziale Lage der Pforzheimer Bijouteriearbeiter.*

Die soziale Berichterstattung gehört zu den natürlichsten Aufgaben der Gewerbeaufsichtsbeamten. Aus diesem Grunde haben ihre Jahresberichte auch Mitteilungen über die wirtschaftlichen und sittlichen Verhältnisse der Arbeiter zu enthalten.

* Die soziale Lage der Pforzheimer Bijouteriearbeiter. Bearbeitet von dem Großh. Fabrikinspektor Fuchs. Bericht, erstattet an das Großh. Ministerium des Innern und herausgegeben von der Großh. Bad. Fabrikinspektion. Karlsruhe. Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten, 1901. Preis 2 Mart.

Die Schwäne von Weidlingen.

Roman von Emmy von Borgstedt.

(57. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Friede“, sagt Magdalene laut, „stehe auf! Siehe, es ist Gottes Wille, daß wir Beide uns in dieser Stunde der Trübsal finden.“

„Magdalene, Magdalene!“ und die beiden jungen Geschöpfe halten sich umklammert, und ihre Thränen vermischen sich.

„Wie könnte ich das! Du siehst mich an mit unseres Vaters Augen.“

„Aber Du warst in D... so stolz und hochmützig, die Leute sagten, der schöne Schwan hätte kein Herz.“

Magdalene's Lippen umspielt ein bitteres Lächeln.

„Ich wollte hinauf zu den Sternen“, sagte sie ganz, ganz leise.

„Dorthin bringe ich Dich“, erklärt die Fürstin, „und dann werden wir von Dir sprechen.“

„Du willst mit meinem getreuen Jwan darüber sprechen.“

„Und Jwan weiß eine nette, kleine Wohnung in einem stillen Viertel bei einer entfernten Verwandten.“

„Dorthin bringe ich Dich“, erklärt die Fürstin, „und dann werden wir von Dir sprechen.“

„Du willst mit meinem getreuen Jwan darüber sprechen.“

„Und Jwan weiß eine nette, kleine Wohnung in einem stillen Viertel bei einer entfernten Verwandten.“

„Dorthin bringe ich Dich“, erklärt die Fürstin, „und dann werden wir von Dir sprechen.“

„Du willst mit meinem getreuen Jwan darüber sprechen.“

„Und Jwan weiß eine nette, kleine Wohnung in einem stillen Viertel bei einer entfernten Verwandten.“

„Dorthin bringe ich Dich“, erklärt die Fürstin, „und dann werden wir von Dir sprechen.“

„Du willst mit meinem getreuen Jwan darüber sprechen.“

die Schwänne am See oder in Friede's Stübchen. Stundenlang weilen sie bei einander. Das junge Mädchen thut einen tiefen, entsetzten Blick in das hässliche Leben der Fürstin, in die ganze Leere und Dede dieses äußerlich so strahlenden Daseins.

Der Fürst ist durch die räthselhafte Frucht seines schönen Schönlings in die schlechteste Laune verfallen. Vergeblich wartet er von Tag zu Tag auf Friede's Rückkehr.

Auch Magdalene's Unnahbarkeit und Eifersüchte verfeht ihn in Jorn. Er ist mit seinen Plänen noch keinen Schritt weiter gekommen, einzig durch seines jungen Weibes Schuld.

Demidoff's brutalen Anklagen, seinen Vorwürfen setzt Magdalene ein kühles Schweigen entgegen, welches deutlich ihre Verachtung bekundet.

Es hämmert. Ein kühler, warmer Sommerabend liegt über der Stadt. Magdalene kehrt eben von einem Ausgange heim.

Es ist bereits servirt, sie erwartet den Fürsten, um zu Tisch zu gehen. Da steigt der Thürvorhang zurück, er tritt in's Gemach.

„Beile Dich mit dem Umkleiden, Gregor, damit wir essen können!“

„Das hat nicht solche Eile, mein Kind, übrigens habe ich auch gar keinen Hunger.“

„Beile Dich mit dem Umkleiden, Gregor, damit wir essen können!“

„Das hat nicht solche Eile, mein Kind, übrigens habe ich auch gar keinen Hunger.“

„Ruh? Auch ich habe mancherlei mit Dir zu besprechen!“

„Bitte“, es klingt wie Hohn, „dann sprich Du zuerst, ich lasse den Damen stets den Vorrang!“

„Ich möchte Dir mittheilen, daß ich nach Hause zu reisen gedenke.“

„Abeltraus' Verlobung hat diesen Wunsch auf das lebhafteste in mir erregt.“

„So — ich sagte Dir doch schon neulich, denke ich, daß Du hierzulande bleibst.“

„Dann flog ich mich Deinem Wunsch, Gregor, heute liegt kein Grund mehr dazu vor.“

„Du kündigst mir also offen den Gehorsam?“

Magdalene erhebt sich zu ihrer vollen Höhe, in ihr schönes, stolzes Antlitz steigt eine helle Röthe, ein Blick aus ihren blauen Augen trifft den Mann, der deutlich genug spricht, dann sagt sie ruhig:

„Bitte, bediene Dich angemessener Ausdrücke. Von Gehorsam, wie Du ihn forderst, kann zwischen uns Beiden keine Rede sein.“

„Du zu glauben scheinst. Wir deutschen Mädchen werden nicht die Magd unseres Gatten.“

„Sehr gut, meine Liebe, Du sprichst wie ein Buch.“

„Also Du willst nach Hause reisen — vielleicht mit dem schönen, blonden Weibe, das man heute bei Dir im Wagen gesehen? Recht nette Idee das! Aber Du kommst mir nicht eher von der Stelle, bis Du gestanden, wo Du sie verdeckt hast!“

„Er hat ihren Arm ergriffen und schüttelt ihn heftig.“

„Lach mich los!“ Magdalene sucht sich zu befreien.

„Du hast also Deine Spione, die mir folgen? Meinst Du mit meiner Begleiterin Friede Mahler, dann hast Du Recht, daß ich sie vor Dir verborgen halte und beschütze.“

„Du hast sie in Verzweiflung und in den Tod getrieben, ich habe sie gerettet und dem Dasein wiedergegeben, also ist sie mein!“

„Fortsetzung folgt.“

Das Groß. Ministerium des Innern hat deshalb auch die Vornahme einer Untersuchung über die soziale Lage der Pforzheimer Bijouteriearbeiter gebilligt und dadurch wesentlich gefördert, daß die in Betracht kommenden Behörden auch ihre volle Mitwirkung eintreten ließen. Während von den genannten Darstellungen sich die erstere auf eine spezielle Industrie von großer örtlicher Ausdehnung bezieht, beschränkt sich die zweite auf ein einheitliches, eng begrenztes Wirtschaftsgebiet aber von höchst mannigfaltiger Industrie-Gruppierung. Die Darstellung der sozialen Lage der Pforzheimer Bijouteriearbeiter behandelt die Verhältnisse sowohl eines einheitlichen und eng begrenzten Wirtschaftsgebietes als auch einer einheitlichen Industrie.

Wohl nirgends in Baden sind die wirtschaftlichen Verhältnisse eines Bezirks so sehr von einer einzigen Erwerbsquelle abhängig wie diejenigen von Pforzheim und Umgebung von der Bijouterie; keine größere Industrie ist auf einen kleinen Gebiets- theil so ausschließlich begrenzt wie die Schmuckwaarenfabrikation Badens. Die gesamte fabrikmäßige Produktion vollzieht sich, einzelne verschwindende Ausnahmen abgerechnet, in der Stadt Pforzheim selbst. Die Arbeiter setzen sich fast ausschließlich aus den Bewohnern von Pforzheim und nächster Umgebung zusammen. In diesem Industriegebiet fällt die Beeinflussung von Lebensweise und Anschauungen der Bijouteriearbeiter durch andere Arbeitergruppen fort, weil erstere das Uebergewicht haben. Man findet vielmehr umgekehrt die Löhne, Lebensweise, Arbeits- formen in den anderen Betrieben des Bezirks in hohem Grade abhängig von der Hauptindustrie, auch da, wo es keine Hilfsindus- trien sind, wie die Eisfabrikation, mechanischen Werkstätten und Bergbau. Ueberall steigen und fallen die Löhne mit denen in der Bijouteriebranche. Die Pforzheimer Arbeiterverhältnisse sind deshalb vorwiegend ein Produkt dieser Industrie, nur beeinflusst vom Ackerbau, mit dem die Arbeiter zum Theil noch zusammenhängen. Eine weitere Eigentümlichkeit ist der saison- artige Charakter der Schmuckwaarenindustrie, welcher auf die Lage der Arbeiter in dieser Beziehung nachtheilig wirkt. Nicht minder ist die ausgedehnte Beschäftigung der weiblichen Arbeiter von großem Nachtheil. Durch die Konzentration der Frauenarbeit treten deren sittliche Schäden in Pforzheim schärfer hervor als anderwärts. Die Bijouteriearbeiter sind gut quali- fiziert; selbst die weiblichen sind gelehrte Kräfte. In dieser Hin- sicht übertreffen sie auch die Mannheimer Arbeiter in ihrer Ge- samtheit. Diese Eigentümlichkeiten, welche übrigens nicht die einzigen sind, rechtfertigen eine eingehendere Darstellung dieser Gruppe umso mehr, als es sich um die drittgrößte Industrie Badens handelt (sie folgt an Arbeiterzahl den Cigarren- und Zertilarbeitern).

Die Erhebungen über die soziale Lage der Pforzheimer Bijouteriearbeiter konnten nur durch ein ungewöhnlich großes und an die der Groß. Fabrikinspektor Fuchs feststellt, überaus dankenswerthes Entgegenkommen der Industriellen zu Stande kommen. Diese zeigten sich mit wenigen Ausnahmen zur Beant- wortung besonderer statistischer Erhebungsbogen bereit. Viele fertigten zeitraubende Auszüge aus den Lohnbüchern und machten ausführliche Angaben über die Personalien ihrer Arbeiter. Sämtliche Einvernahmen zahlreicher Arbeiter geschahen in be- sonders zu diesem Zwecke von den Fabriken zur Verfügung ge- stellten Räumen. Nirgends wurde gegen die Wünsche des Fabrik- inspektors auch nur das geringste Vorurtheil verlaunt; bereit- willig wurde jede Auskunft ertheilt. Nicht minder erfreulich war das Interesse, das die Arbeiter an der Erhebung nahmen, die einzelnen wie ganze Korporationen. Der vom Herrn Fabrik- inspektor Fuchs an das Groß. Ministerium des Innern er- stattete, von der Fabrikinspektion herausgegebene Bericht über das Ergebnis der Erhebungen wird in den nächsten Tagen zur Aus- gabe gelangen.

Deutsches Reich.

hd Nach einem Telegramm aus Rudolstadt wurde dem Chronofloger, Prinzen Sizzo, in Groß-Gartau ein Sohn geboren. Damit ist die Erbfolge in den Schwarzburger Fürstenthümern gesichert. Bisher waren der Ehe des Chronoflogers mit der Prin- zessin Alexandra von Anhalt nur 2 Töchter entsprossen.

hd Der „Post“ zufolge beabsichtigt der Kommandeur der 37. Division in Allenstein, Generalleutnant von Reichenau, in den Ruhestand zu treten. Derselbe gilt als ein besonders in technischen Fragen befähigter Offizier. Er beabsichtigt in die Dienste einer Saponenfabrik am Niederrhein zu treten.

* Die Budgetkommission des Reichstags bewilligte die Stats für Ostrika und Kamerun und setzte die Veratung der Forber- ung von zwei Millionen für den Bahnanbau Davao-Salam-Atro- goro aus.

Strasburg, 6. März. In der gestrigen Sitzung des Landes- ausschusses gab Staatssekretär v. Füllkammer die Erklärung:

Kleine Zeitung.

Der Kaiser und die Kunstpatronen. Im „Berl. Zbl.“ lesen wir: „Die Anklage gegen die königliche Porzellanman- ufactur, die der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses in seiner Eigenschaft als Vertreter des Centrums dieser Tage in einer Sitzung erhoben hatte, wird von der Leitung des Instituts für vollständig unbegründet gehalten. Freiherr v. Seere- man meinte, daß das genannte Institut der „modernen“ Richtung sehr hulbige und das „Kadde“, welches das Scham- und Sittlichkeits- gefühl gründlich verleihe, ebenfalls kultivire. Nun nimmt die königliche Porzellanmanufaktur die weitestgehende Rücksicht schon deswegen, weil der Kaiser alle Neuheiten zuerst besichtigt. Inter- essant dürfte nun aber ferner die Thatsache sein, daß wenige Tage vor der betreffenden Sitzung in der Manufaktur in der Leipziger- straße ein Schutzmann erschien und die Entfernung einer im Schaufenster stehenden Vase verlangte, an der ein vornehm ge- kleideter älterer Herr Anstoß genommen hatte. Den Namen des „Gefränktes“ mußte der Gesehshüter leider nicht. Am Juh- ende dieser von dem Bildhauer W e g e n e r, der in Strasburg bei der Goethe-Denkmalentwurf preisgekrönt wurde, model- lirtten Vase war eine schöne, weibliche Figur dargestellt, die von einem Amor auf den Mund geküßt wurde. Damen der besten Gesellschaft hatten ihre Anerkennung dem schönen Kunstwerk ge- zollt. Auch die Kaiserin, eine regelmäßige Besucherin der Verkaufslotale in der Leipzigerstraße, hatte sie nur mit Worten des Lobes und großem Interesse besichtigt, aber keinen Anstoß daran genommen. Im Uebrigen ist über die Ausführungen des Herrn von Seere- man der Kaiser Bericht erstattet worden, worauf sich der Monarch geäußert hat, die Grundzüge des Instituts seien vornehm, es solle in derselben Bahn weiter geschaffen werden. — Wer ist nun nach der Ansicht der Heinge-Männer mehr befähigt über die „Sittlichkeit“ eines Kunstwerkes zu entscheiden: der Künstler oder der Schutzmann? Vielleicht übernimmt Herr v. Seere- man es, diese Frage zu beantworten.“

ung ab, die Aufhebung der Ausweisungsvorladung gegen alle Personen, die feinerzeit wegen Verletzung der Pächtpflicht aus Elßah-Lothringen ausgewiesen worden seien und jetzt in Gefahr ständen, wegen Verstoßes bestraft zu werden, wenn sie ohne be- sonders eingeholte Erlaubnis ins Land kämen, stehe unmittelbar bevor. Es werde diesen Personen, deren Zahl sich auf ungefähr 630 belaufe, der Aufenthalt in Elßah-Lothringen gestattet werden, falls nicht bei Einzelnen besondere Gründe im Wege stehen.

Hg. Dr. G u n z e r t sprach der reichsländischen Regierung im Namen der Bevölkerung den Dank für ihr Entgegenkommen aus, gab jedoch zugleich der Befürchtung Ausdruck, daß die Kreis- direktoren sich nicht so zuvorkommend gegen die in Betracht kommenden Kategorien von Elßah-Lothringern zeigen werden, wie die elßah-lothringische Centralregierung.

Ungarn.

— Wien, 6. März. Im Abgeordnetenhaus ertheilte in der Debatte über die Regierungsvorlage betreffend Erhöhung der Brauntweinsteuer der Präsident dem Abg. Heinrich das Wort. Der radikale Abg. Freßl schreit: Wir haben uns das Wort erbeten, ertheilen Sie mir das Wort. (Großer Lärm). Der Präsident entgegnet in großer Erregung: Ich habe das Wort zu ertheilen und werde es Ihnen geben, aber dann, wann ich will!

Auf Seiten der Eschechen ertönen Rufe: „Nicht das Wort.“ Freßl schreit: „Das ist ein Standa! Schämt Euch!“ Freßl verlangt ununterbrochen das Wort. Der Abg. Heinrich spricht weiter und ist nur den Stenographen verständlich. Freßl: „Das Wort will ich haben. Einen Tag wirds so gemacht, den anderen so. Er macht, was er will.“ Weitere Zwischen- rufe bleiben unbeachtet. Freßl bleibt am Platz stehen und spricht heftig gestikulirend mit seinen Parteigenossen.

Endlich tritt Ruhe ein und Abg. Heinrich setzt seine Rede fort.

Niederlande.

— Amsterdam, 6. März. Heute früh wurde der Königin und dem Prinzen Heinrich von den Musikgesellschaften Amster- dams eine Morgenmusik dargebracht. Vor dem königlichen Palaste hatte sich eine große Volksmenge angeammelt, welche dem köni- glichen Paar, das sich während der Vorträge kurze Zeit auf dem Balkon zeigte, begeisterte Huldigungen darbrachte, die sich in noch verstärkter Maße wiederholten, als die Königin und der Prinz, nachdem die Musik zu Ende war, nochmals auf dem Balkon erschienen.

Spanien.

* Madrid, 6. März. Sagasta übernahm die Regierung ohne jede Bedingung. Personen, die ihm nahe stehen, versichern, daß er eine ausgesprochen liberale Regierung schaffen werde, was den günstigen Eindruck seiner Meinung noch verstärkt. Vor Allem hofft man lt. „F. B.“, daß er dem Sterikalismus entschieden entgegen- treten werde.

Das neue Ministerium Sagasta setzt sich also zusammen: Außen- der Herzog von Almodovar; Inneres Moret; Krieg General Welter; Marine der Herzog von Saragosa; Justiz Garcia (?); Finanzen Ferrag; Ackerbau Villameva; Unterricht Graf Romanovos.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

v. Graf, Oberprimaner der Haupt-Kadettenanstalt, im 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 als Fähnrich ange- stellt. Krüger, Garn.-Verwalt.-Inspektor in Sondershausen, als Garn.-Verwalt.-Kontrolleur nach Freiburg i. B., Klein, Garn.-Verwalt.-Kontrolleur in Freiburg i. B., als Garn.-Verwalt.-Insp. nach Sondershausen versetzt. Thormann, Kasernen-Inspektor auf Probe in Freiburg i. B., zum Kasernen-Inspektor ernannt.

Badische Chronik.

Manheim, 6. März. Der Bürgerausschuß wird nächsten Freitag zur Verabreichung eines aufzunehmenden Proz. Anlehens im Betrage von 12 Millionen Mark zusammentreten.

§ Käferthel, 6. März. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Mittag halb 12 Uhr in der Brauntwein- brennerei des Herrn Theodor Herrwerth hier, indem beim Destilliren von Brauntwein durch starke Dampfheizung der Kupferdeckel in die Höhe flog und sich die Flüssigkeit in das Feuer ergoß, was zur Folge hatte, daß der Brauntwein brennend im ganzen Lokal herumlief und den dort anwesenden 16 Jahre alten Sohn Martin des Herrn Herrwerth erfaßte, welcher im Gesicht, an den Händen und am Körper schreckliche Brandwunden erlitt, auch dessen zu Hilfe geeilter älterer Bruder trag verschiedene, jedoch nicht gefäh- rliche Brandwunden davon. Der Schwerverletzte wurde ins hiesige Spital verbracht.

Landau, 6. März. Eine Wasserleitung ist nun auch für unsere Stadt gesichert. Der hies. Bürgerausschuß genehmigte den Ankauf von 2 Grundstücken in Oberlandau, auf welchem sich aus- reichende Quellen befinden. Der Kaufpreis beträgt 3500 M.

Amerikanische Kunststift. Eine Anzahl Mitglieder der Universität des Staates Newport, die die Kommission für den öffentlichen Unterricht bilden, hat versucht, die besten hundert Kunstwerke der Malerei, Bildhauerkunst und Architektur auszu- wählen, die geeignet wären, in den öffentlichen Schulen des Staates ausgestellt zu werden. Eine aus 75 Personen bestehende Jury, in der die verschiedensten Klassen und Meinungsrichtungen vertreten waren, traf die erste Auswahl. Nachdem das Probe- verzeichnis die Jury der Sachverständigen passiert hatte, kam es in ziemlich veränderter Form wieder zum Vorschein. Die Jury gab auch die Gründe an, die in den einzelnen Fällen zur Ableh- nung geführt hatten. Die „Venus von Milo“ wurde „wegen Nacktheit“ verworfen. Rafael's „Sirtinische Madonna“, seine „Ma- donna della Sedia“, Murillos „Unbefleckte Empfängnis“, Cor- reggios „Anbetung“ und Tizians „Himmelfahrt“ wurden aus- geschlossen, „weil vielleicht die Juden Anstoß daran nehmen könnten.“ Meissoniers „1807“ wurde verworfen, weil es den Gedanken an Krieg erregen könnte. Burne-Jones' „Goldene Treppe“ wurde verworfen, weil es „affektirt und gespreizt“ wäre. Sir Joshua Reynolds' „Engelsköpfe“ haben dasselbe Schicksal er- fahren, da sie „hülßlich, aber nicht kraftvoll genug sind“, und schließlich wurde Leonardo da Vincis „Abendmahl“ nicht für „würdig, von Schülern angesehen zu werden“ gehalten. Die Kommission hat drei Jahre gebraucht, um dieses Verzeichnis zu vollenden.

Afrikaische Steuern. Aus Menago (Uganda) wird dem Neuter'schen Bureau unter dem 13. Februar gemeldet: Der ein- geborene Premierminister erklärt, daß die Eingeborenen Ugandas ihre Steuern für das laufende Jahr, die annähernd 1 200 000 Mark betragen, bezahlt haben. Darunter befinden sich auch Be- zahlungen in Naturalien, bestehend aus fünf Elefanten, einem Zehrs, zwanzig Schimpansees, mehreren Wargenschweinen, Wasserantilopen, Stachelschwanzschlangen, Kranichen und zahlreichen Affen. Alle diese Geschenke sind im Regierungshaupt- quartier in Empfang genommen worden. (F. B.)

Pforzheim, 6. März. Der Rheinische Automobil- Klub wird auch in diesem Jahr und zwar am 12. Mai ein Wett- fahren auf der Strecke Mannheim-Pforzheim-Mannheim abhalten. Da auf dieser Strecke Steigungen vorhanden sind, wollen die Tech- niker erproben, welcher Fortschritt seit dem vorigen Jahr bei ihren Fahrzeugen gemacht wurde.

† Pforzheim, 6. März. Unter Zurücklassung verschiedener Schulden ging in vergangener Woche ein hier ansässiger früherer Weinreisender B. über das große Wasser, um drüben ein neues Leben anzufangen. Vor anderen Durchbrechern zeichnete sich B. dadurch löblich aus, daß er wenigstens seine Ehehälfte mit- nahm.

§ Baden-Baden, 6. März. Am Freitag den 8. März findet im großen Saale des Konversationshauses das achte der vom Stadt. Kur-Komitee veranstalteten Abonnements-Konzerte statt. Bei denselben werden zwei hervorragende Künstler mitwirken, die Oboenspielerin Frau P. Slagie G r e e f - A n d r e i e s s e aus Frankfurt a. M. und der Violoncell-Virtuose G e o r g W i l l e aus Leipzig, einer der besten Schüler Meister Klengel's.

* Rehl, 5. März. In Folge des raschen Umschlages der Wä- terung und der Niederschläge ist auch der Rehl hier ziemlich erheb- lich gewachsen. Die großen Riesbänke, die bei der kalten Wä- terung zu sehen waren, sind sämtlich verschwunden. (R. B.)

* Sonau (A. Rehl), 5. März. Nach einer telegraphischen Mit- theilung des Kommandeurs des ostfälischen Expeditionskorps ist der Musketier Platz aus Sonau, bei der 5. Kompagnie 6. Ostfälis- chen Inf.-Regiments, früher im Landwehrbezirk Zweibrücken, in China verstorben.

* Aus dem Bezirk Rehl, 5. März. Am letzten Sonntag be- gaben sich, wie den „Mittels. Nachr.“ geschrieben wird, 24 weitere Grenadiere aus dem Gauerland, vor 20 Jahren Angehörige der 11. Kompagnie des Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, unter Führung des Flugwirths Göpper von Duerbach, nach Strasburg und brachten ihrem ehemaligen Kompagnie-Chef, dem jetzigen Generalmajor von Weiber, eine ehrende Ovation dar. Auch der einstige Adjutant des Füßler-Bataillons in genanntem Regiment, Herr Major von Barjewitsch, war anwesend. An- sprachen und Austausch von alten Erinnerungen brachten einige schönen Stunden kameradschaftlicher Gemüthlichkeit, welche allen Theilnehmenden unvergessen bleiben werden. Der Photograph hat da- für Sorge getragen, daß ein Gruppenbild die schönen Stunden zum Andenken und zu früherer Erinnerung festhalten wird.

o Emmendingen, 6. März. Der Geschäftsbericht der Volk's- bank Emmendingen für 1900 zeigt folgenden Stand: Einnahmen und Ausgaben bilanciren bei einem Kassenvorrath für künftige Bedeu- nung von 51,107.25 M. mit 2,243,846.54 M. Bei einem Reingewinn von 19,727.28 M. werden 10% = 1972.80 M. dem Reserve- fund und weiter dem Spezialreservefond-Konto 5104.85 gutgeschrieben und die Stammtheile erhalten eine Dividende von 6% = 12,649.63 M. Der Vermögensstand ist 1,245,676.22 M. Mitglieder am 1. Januar 1900 997, Zugang 55, Abgang durch Kündigung, Ausschuß und Tod 75, Stand am 1. Januar 1901 977.

* Endingen, 5. März. Am Sonntag Nachmittag fand in Anwesenheit von 48 Vertretern im Gasthaus „zum Pfauen“ da- hier der diesjährige G a u u r n i - t a g statt unter dem Vorsitz des Stellvertreters, Herrn Fruchthändler Bindner-Endingen, welcher nebst dem Gaurturnwart und dem Gangelwart Bericht erstattete. An Stelle des vor einem Jahr nach Lauberbachshausen versetzten ersten Vorsitzenden wurde Herr Professor Fabricius-Freiburg, als Gaurturnwart Gaudenberger-Freiburg, Gieslin-Endingen und Launer-Waldkirch gewählt. Dem Gesuch des neugegründeten Turnvereins Jähringen um Aufnahme in den Gau wurde ein- stimmig entsprochen. Als Ziel der Gaurturnfahrt wurde, der „Breg. Bg.“ zufolge, Neustadt i. Schw. und als Ort für den nächstjährigen Gaurturntag Staufen bestimmt.

* Oberwolfach, 4. März. Heute früh halb 3 Uhr verstarb hier ein leichter Erdstoß. Einleider wurde dadurch aus dem Schlaf geweckt und hörte ein kurzes Nachrollen. Der Stoß hatte wellenförmigen Charakter und dauerte ganz kurze Zeit. (F. B.)

X Triberg, 6. März. Im S o m m e r a u - L u n n e l, dem längsten der Schwarzwaldbahnen (1697 Meter lang) wurde dieser- Tage Abends 9 Uhr ein Schienenbruch entdeckt, kurz ehe ein Schnellzug passirte, der nun auf das andere Geleise geleitet wurde und nur eine geringe Verpätung erlitt. Das hätte ein schönes Unglück bei Nichtentdeckung geben können.

* Triberg, 6. März. Gestern Nachmittag fand, lt. „E. v. B.“, zwei im Amtsgeschäft dahier Inhabirte, der Agent Gustav Schöner von Furtwangen und der Säger J. A. Kneißler von Giehl- thal durchgebrannt. Sie waren im innern Hofe beschäftigt und mußten mittels irgend eines Instrumentes die in den Garten führende geschlossene Thüre geöffnet haben. Da die Verfolgung alsbald aufgenommen wurde, so dürften sich die Flüchtlinge der goldenen Freiheit nicht lange erfreuen.

|| Aus dem badischen Oberlande, 6. März. Der durchschnitt- liche Jahresarbeitsverdienst der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter wurde vom Bezirksrath St. Blasien für den Amtsbezirk St. Blasien mit Wirkung vom 1. Januar 1902 ab wie folgt fest-

Bermischtes.

Gesstemünde, 6. März. Der hiesige Fischereidampfer „Rey- tun“ rettete in der Nordsee bei schwerem Sturm neun Mann der Besatzung des schwedischen Schooners „Sirius“. Die Gerechteten sind hier gelangt worden.

hd Mainz, 6. März. Der Großherzog von Hessen hat dem Nachenführer vom Bootsinglud bei Bingen, dem Schiffer Franz S a u d, der von der Strafkammer zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt worden war, nach dreimonatlicher Verbüßung den Rest der Strafe im Gnadenweg erlassen.

hd Breslau, 6. März. (Tel.) In der vergangenen Nacht beging ein unbekanntes Paar auf der Bahnstrecke zwischen Schöth- und Gundsfeld Selbstmord, indem sich Beide von einem Zuge überfahren ließen. Der Zugführer sah, wie sich die beiden Per- sonen auf die Schienen warfen, konnte aber bei der geringen Ent- fernung den Zug nicht mehr zum Stehen bringen.

München, 6. März. Demnächst findet hier eine Konferenz der Vertreter der graphischen Gewerbe in Bayern statt, um über die Errichtung einer graphischen Verlags- und Lehranstalt in München zu beraten. Auch das Kultusministerium entsendet einen Vertreter. (F. B.)

— Wies (Böhmen) 6. März. (Tel.) In der letzten Nacht stahlen junge Burschen bei einem Kaufmann Sprengstoffe und verbrachten sie in einem verlassenen Bergstollen. Als die benach- richtigte Gendarmerie den Stollen betrat, erfolgte aus un- bekannte Ursache eine Explosion, infolge deren ein Wachtmeister und zwei von den Dieben getödtet wurden.

— Badapest, 6. März. Die Klisse Sajo und Zsoly steigen rapid. Die Ortschaft Zsoly lag steht theilweise unter Wasser. Mehrere andere Ortschaften im Nagredoo und Horter Comitats schweben in größter Wassersgefahr, die Eisenbahndämme der dortigen Lokalbahnen sind zum Theil fortgeschwemmt.

gesetzl. 1. für erwachsene männliche (über 16 Jahre alte) Arbeiter auf 500 Mark, 2. für erwachsene weibliche (über 16 Jahre alte) Arbeiter auf 350 Mark, 3. für jugendliche männliche (unter 16 Jahre alte) Arbeiter auf 250 Mark, 4. für jugendliche weibliche (unter 16 Jahre alte) Arbeiter auf 210 Mark. Dabei wird der festgesetzte Jahresarbeitsdienst bei Berechnung der Rente und des Beerdigungsgeldes zu Grunde gelegt, welche einem durch Betriebsunfall Verunglückten und dessen Hinterbliebenen nach dem Landes-Unfallversicherungsgezet zu gewähren sind.

Badischer Eisenbahnrath.
41. Sitzung.

In der am 9. Februar abgehaltenen Sitzung nahm der Eisenbahnrath zunächst von der Mittheilung der Generaldirektion über den 8. Nachtrag zum Verzeichnis der Ausnahmearbitrate Kenntnis. Von den in dem Nachtrag aufgenommenen Veränderungen erwähnt die Generaldirektion besonders die nunmehr von allen deutschen Bahnen angenommene Ausdehnung des Kohstofftarifs auf Stein- und Braunkohlen ab den deutschen Wasserumschlagplätzen. Für den inneren badischen Verkehr sei mit dieser Maßnahme nichts Neues geschaffen worden, weil für den badischen Verkehr die Frachttäge des Kohstofftarifs schon bisher allgemein gewährt wurden.

Zu dem zweiten Gegenstand der Tagesordnung, der die Aufnahme des sogenannten Kohstofftarifs in den Gütertarif für den inneren badischen Verkehr betrifft, hat die Generaldirektion eine Denkschrift ausgearbeitet und den Mitgliedern des Eisenbahnraths zugehen lassen. Die Generaldirektion führt in der Besprechung der in Aussicht genommenen Maßnahme aus, der Kohstofftarif für die preussischen Staatsbahnen schon längere Zeit bestünde, umfasse eine größere Anzahl meist minderwertiger Gegenstände, wie Düngemittel, Erde, Kartoffeln, Rüben, Brennstoffe des Spezialtarifs 3, Holz, wie im Spezialtarif 3 genannt, Torfstreu und Torfhum, Erze und Schlacken, Stein- und Braunkohlen, ferner in den Kohstofftarif nicht aufgenommen worden, weil die Anwendung der Frachttäge des Kohstofftarifs für diese Brennstoffe bei dem größeren Theil der deutschen Bahnen auf den Versand von den deutschen Kohlenproduktionsstätten und Wasserumschlagplätzen beschränkt sei. Die Tarife enthielten deshalb für Steintohlen, Braunkohlen und Brekites jeweils besondere Ausnahmetarife, deren Frachttäge aber mit jenen des Kohstofftarifs übereinstimmten. Die badische Eisenbahnverwaltung habe bisher den Kohstofftarif nur da allgemein angenommen, wo Wettbewerbsverhältnisse dazu nöthigten. Durch die nicht unbedingte Einführung des Kohstofftarifs werde die Aufstellung der Tarife erschwert. Es sei deshalb von der Generaldirektion in Erwägung gezogen worden, ob anlässlich der bevorstehenden Neuausgabe des Gütertarifs für den inneren badischen Güterverkehr der Kohstofftarif nicht allgemein einzuführen sei, nachdem der Grundgedanke der Zurückhaltung so vielfach schon durchbrochen worden sei.

Die Generaldirektion bespricht hierauf in einzelnen die Bedeutung der oben aufgezählten Gegenstände in Bezug auf ihr wirtschaftliches Interesse, sowohl für das verkehrstreibende Publikum, als auch für die Eisenbahnverwaltung selbst. Für Düngemittel, Kartoffeln, Rüben und Torfstreu habe die Landwirtschaft ein Interesse an der Frachtermäßigung. Erde, Kies, Sand, Lehm, Thon, Schlamm, ferner Schlacken seien im Allgemeinen so geringwertig, daß sich die Verbilligung der Frachten empfehle. Auch Erze seien nur zu möglichst niedrigen Frachttägen verhandelt. Dagegen glaube die Eisenbahnverwaltung, daß Holz, Holzbohlen, Holzbohlenbretter und Holzbohlen sowie Holz des Spezialtarifs 3 von der Annahme des Kohstofftarifs ausgeschlossen bleiben sollten. Bestimmte für den Ausschluß der Holzbohlen und Holzbohlenbretter sei deren verhältnismäßig hoher Werth. Für Holz des Spezialtarifs 3 könne die Annahme des Kohstofftarifs nach den Verhandlungen in der 34. und 35. Sitzung des Eisenbahnraths nicht empfohlen werden, weil hiervon eine Schädigung der Interessen der badischen Sägewerke im Schwarzwald befürchtet werde. Der Einmahneausfall der durch die allgemeine Annahme des Kohstofftarifs entstehen werde, sei keinesfalls sehr bedeutend, weil für die wichtigsten Gegenstände des Kohstofftarifs zum Theil schon ebenso billige, zum Theil sogar billigere Frachttäge gewährt würden und weil für viele und zum Theil wichtige Verkehrsbeziehungen der Kohstofftarif bisher schon angenommen worden sei.

Bei diesem Anlaß sei eine weitere Angelegenheit zu erörtern. Es handle sich um die Gewährung der Frachttäge des Kohstofftarifs für Steine, wie im Spezialtarif 3 unter Ziffer 1 genannt. Zur Unterstüttung des badischen Steinbruchgewerbes im Wettbewerb mit außerbadischen Unternehmern sei bisher schon in vielen Fällen, wenn darum nachgesucht wurde, der Kohstofftarif für rohe Steine gewährt worden. Es habe sich deshalb die Frage aufgeworfen, ob man nicht für Steine, wie im Spezialtarif 3 unter Ziffer 1 genannt, den Kohstofftarif allgemein einführen solle. Die preussischen Nachbarbahnen gewährten schon bisher für rohe Steine in vielen Verkehrsbeziehungen ermäßigte Frachttäge, zum Theil sogar billiger, als jene des Kohstofftarifs, so insbesondere für den Versand ab heftischen und präzisions Stationen, was für die konkurrierenden badischen Gebiete von Bedeutung sei. Das Ergebnis der Umfrage bei den Handelskammern über die Zweckmäßigkeit der Aufnahme der ermäßigten Frachttäge für rohe Steine sei verschieden. Einzelne Kammern hätten sich für, andere gegen den Vorschlag ausgesprochen. Bei diesem Widerspruch der Meinungen erüchte die Generaldirektion den Eisenbahnrath um dessen Gutachten.

Zunächst wird die allgemeine Annahme des Kohstofftarifs diskutiert und von den einzelnen Rednern für wünschenswert erklärt. Herr Sutter wünscht, der Kohstofftarif möge nicht auf das Holz, wie im Spezialtarif 3 genannt, ausgedehnt werden, weil hiebei eine große Benachtheiligung der Sägewerke des Schwarzwaldes zu befürchten sei. Herr Heidekamp ist mit der Annahme des Kohstofftarifs einverstanden; auch die Einbeziehung von Holz werde von der Handelskammer in Loth im Interesse der Cellulosefabriken befürwortet. Die Herren Stromeier und Meier sprechen sich ebenfalls für Aufnahme von Holz bezw. Brennholz in den Kohstofftarif aus.

Die Generaldirektion weist darauf hin, daß Brennholz und Holz zur Cellulosefabrikation tarifmäßig sich nicht trennen lassen. Bei einer etwaigen Aufnahme von Holz würde auch das Celluloseholz tarifmäßig werden, was von den Schwarzwälder Sägewerken als schwere Beeinträchtigung empfunden werde. Die Generaldirektion werde übrigens die Frage, ob das Holz zu berücksichtigen sei, nochmals eingehend prüfen. Was die Anfrage des Herrn Ettlinger-Karlsruhe wegen der Aufnahme von Quarz und Spath betreffe, so sei die königliche Eisenbahndirektion in Ettlin zur Zeit mit Erhebung über die allgemeine Detarifirung dieser Gegenstände beschäftigt. Es sei nicht ausgeschlossen, daß nach Abschluß dieser Erhebungen die Aufnahme einer Porzellanfabrik geäußerten Wünschen allgemein entsprochen werde, was übrigens wenigstens für das badische Bahnetz von selbst geschehe, wenn die rohen Steine

zu den Sägen des Kohstofftarifs befördert würden. Die Versammlung geht nun zur Verathung der Beförderung von rohen Steinen zu den Sägen des Kohstofftarifs über. Hier gingen die Ansichten auseinander.

Se. Exc. der Herr Minister faßt das Ergebnis der Verathung dahin zusammen, daß gegen die allgemeine Annahme des Kohstofftarifs im innerbadischen Verkehr für Düngemittel, Erde, Kartoffeln, Rüben, Torfstreu, Erze und Schlacken nichts eingewandt worden sei; dagegen beständen verschiedene Ansichten über die Frage der Berücksichtigung von Holzbohlen, Holz und rohen Steinen. Die Eisenbahnverwaltung werde deshalb diese Angelegenheit nochmals einer reiflichen Prüfung unterziehen. (Schluß folgt.)

Aus den Nachbarländern.

* Frankenthal, 5. März. Der der Verübung eines gräßlichen Lustmordes an einem zehnjährigen Kinde schuldige, erst unlängst wieder in die hiesige Kreis-, Kranken- und Pflegeanstalt eingelieferte Puffmörder Weigand, dessen vor zwei Jahren bemerkte Flucht unter der hiesigen Jugend großen Schrecken hervorrief, ist zum zweiten Male aus der Anstalt entsprungen. Weigand war nach seiner Flucht der Fremdenlegation in Algier beigetreten. Von dort wieder abgehoben, war er vor mehreren Wochen der hiesigen Anstalt aufs Neue überwiesen worden.

* Worms, 5. März. Eine neue Katastrophe ist über unsere Gegend hereingebrochen, durch welche hauptsächlich die Arbeiter von Worms und Umgebung geschädigt werden. Die namentlich in Worms, Gorchheim, Monsheim, Weinsheim, Würstadt, Lampertheim und anderen Orten der Umgebung viele Mitglieder zählende „Württembergische Kranken-Zuschuß- und Sterbekasse für Männer und Frauen in Stuttgart, eingeschriebene Hilfskasse“, hat am 23. Februar den Konkurs angemeldet, nachdem bei einzelnen Verwaltungsstellen schon seit vierzehn Tagen kein Krankengeld mehr bezahlt werden konnte. Durch den Zusammenbruch dieser Kasse verlieren circa 400—500 Arbeiter aus obigen Orten ihre mühsam ersparten Ersparnisse, die seit dem Fall eingezahlt wurden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. März.

* Festsbericht. Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin erwarteten für Mittwoch den Besuch Ihrer Hoheiten des Herzogs Ernst Günther von Schleswig-Holstein und Gemahlin, welche einige Tage bei Ihren königlichen Hoheiten verweilen wollten. Die Herzogin erkrankte aber in München und wurde die Reise der hohen Herrschaften bis Ende dieser Woche verschoben. Seine königliche Hoheit der Großherzog ertheilte Mittwoch Vormittag mehreren Personen Privataudienz. Nachmittags und Abends hörte Söckstorfelbe die Vorträge des Geheimen Legationsraths Dr. Freyherrn von Babo und des Legationsraths Dr. Seyb. Am späteren Abend fand ein Hofkonzert statt, zu welchem zahlreiche Einladungen ergangen waren.

* Groß-Konservatorium für Musik. Das 10. Vorspiel (Vorbereitungsklassen) fand am Dienstag den 5. März 1901, Abends halb 7 Uhr im Konzertsaal der Anstalt statt mit folgendem Programm: 1. Rändler, von A. Jensen (Johanna Gimpel). 2. Konzert D-dur 1. Satz für Violine, von F. Seitz (Erich Adler). 3. Thema mit Variationen, von J. Haydn (Hans Bollinger). 4. a) Anecht Ruprecht von R. Schumann, b) Reigen von A. Jensen (Johanna Wendler). 5. Nocturno von S. Braßin (Johanna Widner). 6. a) Berceuse für Cello von V. Godeard, b) La Cinquantaine für Cello von G. Manie (Walter Kallmorgen). 7. a) Fuge in F-dur dem wohltemp. Moll von J. S. Bach, b. Impromptu op. 90 Nr. 4 von F. Schubert (Hans Bruch). 8. Konzert, 2. Satz für Violine von F. Seitz (Paul Mayer). 9. Duo de Concert für 2 Violinen von Ch. de Bériot (Hermann Polenski und Otto Imle). 10. Widmung für Cello von A. Pister (Hans Bier). 11. Ringelreihen und Im Volkston von W. von Wilam (Lina Beckel). 12. Konzert, C-dur, 1. Satz von L. v. Beethoven (Hedwig Dieffenbacher). Das nächste Vorspiel (Ausbildungsklassen) findet Dienstag, den 12. März, Abends halb 7 Uhr, im Konzertsaal der Anstalt statt.

— Deutscher Schulverein. In der am letzten Freitag abgehaltenen Generalversammlung der Ortsgruppe Karlsruhe des Deutschen Schulvereins erstattete Herr Direktor F i n k h den Rechenschaftsbericht, aus dem sich die erfreuliche Thatsache ergeben hat, daß die hiesige Ortsgruppe ihr Unterstüttungswerk in gleichem Umfang wie während der vergangenen Jahre an den bedrängten Schulgemeinden in Oesterreich vollführen konnte. Nachdem Herr Direktor F i n k h vonseiten der Versammlung Entlassung erhielt und der gebührende Dank für seine ersprießliche Thätigkeit gesagt war, schritt man zur Neuwahl eines Vorsitzenden, da Herr Professor Dr. G o l d s c h m i t z durch Berufsgeschäfte anderer Art alljährlich befaßt, zum größten Bedauern des Vereins sich genöthigt gesehen hatte, von der Leitung zurückzutreten. Die Wahl fiel auf Herr Major K r e h m a n n, in dessen Person der Verein eine ganz hervorragende Kraft an die leitende Stelle gestellt sieht. Mit gewohntem Eifer und aufgrund eindringendster Kenntnis dessen, was zum Gedeihen des Vereins nothwendig, entwickelte hierauf Herr Major K r e h m a n n seine Absichten für die Leitung der Geschäfte. Schließlich wurde aus der Mitte der Versammlung dem scheidenden Vorsitzenden, Herrn Professor Dr. G o l d s c h m i t z der lebhafteste Dank des Vereins für seine so verdienstvolle Thätigkeit ausgesprochen.

* Karlsruher Männer-Hilfsverein. Nach dem soeben herausgegebenen (26.) Rechenschaftsbericht der Allgemeinen Volksbibliothek mit Lesezimmer des Vereins für 1900 hat der Besuch der Bibliothek und der Zugang neuer Leser im verfloffenen Jahre wieder sehr erheblich zugenommen, die Zahl der Besucher betrug 23 546, und vertheilt sich auf 2029 Benutzer. Davon sind 768 Benutzer neu zugegangen. Die Einnahmen beliefen sich auf 3095 Mark, die Ausgaben auf 2819 Mark, so daß am Schluß des Jahres ein Kassenvorrath von 276 Mark vorhanden war, der mit den Werthpapieren im Nettwerth von 11,200 Mark ein Vermögen von 11 476 Mark ergibt.

* Allgemeine Volksbibliothek. Vom 25. Febr. bis 3. März 1901 wurden an 655 Besucher 771 Bände ausgeliehen.

* Fangoäder. In dem berühmten Kurort Vattaglia in Oberitalien finden wie bekannt Tausende von Gicht, Rheumatismus und Unterleibsfranke alljährlich Besserung und Genesung in dem aus den Kratern der vulkanischen Heißwasserteiche gewonnenen Schlamm, Fango genannt. Am allen denjenigen Leidenden, welche sich den theuren Kuraufenthalt in Vattaglia nicht leisten können, die Segnungen dieses wunderthätigen Schlammes theilhaft werden zu lassen, wird der Fango in Fässern verschickt und ist heute in der ganzen Welt ein unentbehrliches Kurmittel geworden. Für Karlsruhe und Umgebung hat das Friedrichsbad Kaiserstraße 136 in dankenswerther Weise eine Fango-Station errichtet, welche sich seit mehr als vier Jahren eines großen Zuspruchs erfreut.

* Ettlingen, 6. März. Gestern trat die Musterungskommission für den Aushebungsbezirk Ettlingen in Thätigkeit. Vorge stellt wurden die Militärfähigen aus den Gemeinden Bruchhausen, Ettlingenweiler, Oberweiler, Sulzbach und Malsch, im Ganzen 134 Mann. Hiebei wurden, lt. „M. G.“, 41 Mann für tauglich befunden. Für den Landsturm wurden 11 Mann und für Ersatzreserve 5 Mann in Vorschlag gebracht. Die übrigen Pflichtigen wurden für dauernd untauglich erklärt bezw. auf 1 Jahr zurückgestellt. Der Prozentsatz der für tauglich befundenen Mannschaften ist sich gegenüber dem Vorjahre in den oben genannten Gemeinden gleich geblieben.

Handel und Verkehr.

* Aulungen (A. Karlsruhe), 6. März. Auf dem heutigen Schweinemarkt wurden 80 Ferkel zugeführt, 70 Stück wurden davon verkauft zum Preise von 14 bis 25 M. das Paar.

* Ettlingen, 6. März. Auf dem Schweinemarkt waren lt. „Bsm.“ 28 Ferkel, Preis pro Paar 18—25 Mark, und 12 Käufer, Preis pro Paar 40—65 M. aufgeföhren.

— Berlin, 6. März. Das Berliner Amtsgericht eröffnete heute dem Antrag der Liquidatoren entsprechend den Konkurs über das Vermögen der Deutschen Grundschuldbank. Die erste Gläubigerversammlung findet am 27. März statt, die Anmeldefrist dauert bis zum 10. April.

* Mannheimer Effektenbörse vom 6. März. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse war einiges Geschäft in 3/4 Proz. Mannheimer Stadt-Obligations vom Jahre 1885 auf 92.75 Proz. und in Spar- und Kreditbank Landau-Aktien zu 132.50 Prozent. Gefragt wurden: Mannheimer Bank-Aktien zu 126.50 Prozent, Pfälzische Hypothekbank-Aktien zu 167.60 Proz., die Aktien der Aktien-Ges. für Seilindustrie zu 155 Proz., der Zellstoffabrik Waldhof zu 283 Prozent, der Zuckerfabrik Waghäusel zu 77 Proz. (78 B.).

* Mannheimer Getreidebericht vom 6. März. Die Stimmung blieb unverändert ruhig. Die amerikanischen Forderungen waren etwas höher. Es notiren: Saronka 134 bis 135—M., Südruss. Weizen 132—145 M., Kaukas 11 133 bis 134—, Rets winter 134 bis 134 1/2, So Plata-Weizen neue Ernte 129—133 M., feinerer Sorten 135—137 M., Rumänischer Weizen 131—144 M., russischer Roggen 108—109 M., neues Nixes-Mais 87 1/2—M., La Plata-Mais 89—90 M., Futtergerste 102—100 M., amerik. Hafer 110—100 M., russischer Hafer 105—108 M., Prima russischer Hafer 110—123 M.

* Mannheimer Tabakbericht. In den beiden letzten Tagen wurden größere Käufe in alten billigen Tabaken bekannt. So wechselte eine größere alte Partie Maintabake die Hände; ein Fabrikant aus der Nachbarschaft kaufte dieselbe zu Mitte der 30 M. Von Heidelberg wurden an eine Mannheimer Fabrik 500 Ctr. 1899er Tabake zu Anfangs der 30 M. gehandelt. Ein Posten schweres Schneidgut erzielte ca. 30 M. In neuen Tabaken finden an auswärtige Fabrikanten, die auf dem Markte erscheinen, weiter größere Umsätze statt, so daß die Preisliste unter 50 M. annähernd vollständig im Markte fehlt. (Südd. Tabakztg.)

* Elm, 5. März. (Lebermarkt-Bericht.) Die Zufuhr blieb gestern hinter derjenigen des letzten Marktes zurück. Es wurden verkauft und bezogen: Samal- und Wildleder 20061 Pfd., Lohgar- und Sohlleder 9486 Pfd., Zensleder 7870 Pfd., Kalbleder 1858 Pfd., zusammen 39 275 Pfd. Außerdem wurden verkauft etwa 20 Ctr. Schafleder. Der Selbstaufschlag wird ca. 60000 M. betragen. Die Tendenz war im Allgemeinen für die Käufer befriedigend. Am besten giug Zensleder; auch Wild- und Kalbleder gingen rasch ab. Sohlleder war etwas weniger gut begehrt, doch wurde in allen Sorten eine merkwürdige Preisbesserung konstatirt. Sehr schlecht vertreten waren „Lohgare Häute“, welche sonst einen ansehnlichen Theil des Marktes bildeten, solche waren nur in einzelnen kleinen Posten am Markt. — Die Ledermärkte in Elm finden je am 1. Montag im März und am 3. Montag im September statt.

* Magdeburg, 6. März. Zuckerbericht. Konvuzer excl. von 92 vSt. — — —, Konvuzer excl. 88 vSt. Rendement 9.95—10.07 1/2, Rohprodukte excl. 75 vSt. Rendement 7.60—7.95. Matt. — Brodrasfinade I 29.20—bis —, Brodrasfinade II, 0.00 bis —. Gem. Raffinade mit Fay 28.95 bis 00.00. Gem. Melis I mit Fay 28.45 bis 00.00. Rubig. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per März 9.12 1/2, G. 9.15—B., per April 9.17 1/2, bz. 9.15—G., per Mai 9.25—bz. 9.27 1/2, B., per August 9.45—G. 9.47 1/2, B., per Okt.-Dez. 9.05 G. 9.15—B. Matt.

* Wien, 6. März. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 7.78, Roggen per Frühjahr 7.88, Mai-Juni 7.70, Mais p. Mai-Juni 01 7.67, Hafer per Frühjahr 5.52, per Mai-Juni 6.56.

* London, 6. März. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 70 Pfd. St. 12 S. 6 P. 3 Mt. 71 Pfd. St. 2 S. 6 P. Messer-Schulzpreis 70 Pfd. St. 10 S. 0 P. bis 70 Pfd. St. 15 S. 0 P. best. selected 77 Pfd. St. 5 Sh. 00 P. strong sheets 00 Pfd. St. 0 Sh. 0 P. Jim Straits 119 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., 3 Mt. 115 Pfd. St. 15 Sh. 0 P., engl. 124 Pfd. St. 00 S. 0 P. Weis span. 13 Pfd. St. 17 S. 6 P., engl. 14 Pfd. St. 12 S. 6 P. Zint, gem. Marken 17 Pfd. St. 3 Sh. 9 P., best. 17 Pfd. St. 15 Sh. 0 P., gew. schief. 21 Pfd. St. 0 Sh. 0 P. Schott. Koh-Eisen-Warr. 52 Sh. 11 P.

Wasserland des Rheins.

Mazan, 7. März. Morgens 6 Uhr 4.10 m, gest. in 24 Std. 4 cm. Rehl, 6. März. Morgens 6 Uhr 2.52 m, fällt. Paldshut, 6. März. Mittags 12 Uhr 2.27 m, Behrungsanstand. Aonhang. Dasevigel. Am 6. März. 2.54 m (5. März 2.54 m.)

Bergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inserattheil zu ersehen.)
Donnerstag den 7. März:
Bad. Anologoverein. 9 U. Viertel. Krotobil.
Edelweiss. 9 U. Generalversammlung.
Aosfossenn. 8 Uhr Vorstellung.
Verkeo. 8 1/2 Uhr Vorstellung.
Sten.-F. Slozse-Föhren. 9 U. Zusammenkunft in der Eintracht.
Schwarzwalddverein. Vereinsabb. I. Tauschauer, Jagds. (Vortrag).
Turgemeinde. 9 U. Damen-Abth. Turnh. Sophienstr. u. Schützenstr.
Turgemeinschaft. 8—10 U. Uebungs-Abb. für ältere Mitglieder.
Verein von Vogelkennern. 9 U. Monatsfest. im gold. Adler.
Bifhergesellsch. d. Südbad. 9 U. Probe i. Apollotheater Mittelz. Hof.I.

Lungenkranke wird Sanatorium als Nahrung und Kräftigungsmittel von besonderer Wirkung empfohlen. Von Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Alteste gratis und franco. Bauer & Cie., Berlin S.O. 16.



Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obrigt. conc. Weltausgabe von F. Kern, Generalagent, Karlsruhe, Sebelstr. 3.

Preise vom 27. Februar bis 3. März 1901.

Table with columns for 'Erhebungsorte' and '100 Kilogramm'. Lists various locations like Engen, Balingen, etc., with corresponding price data.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 6. März. Die „Germania“ schreibt: Dem Vernehmen nach hat sich das Befinden des Abgeordneten Herrn von Stumm so verschlimmert, daß eine Hoffnung auf Genesung nicht mehr besteht. ... hd Rom, 7. März. Agenzia Stefani. Prinz Heinrich VII. von Neapel, der sich zur Zeit hier aufhält, Generaladjutant i. Z. Kaiser Wilhelm I., hat einen Schlaganfall erlitten.

Attentat eines Geisteskranken auf den Kaiser.

hd Bremen, 7. März. Bei der gestrigen Fahrt des Kaisers vom Rathskeller nach dem Bahnhof sprang ein 20-jähriger Schlosser Namens Weiland auf den Wagen zu und warf einen 1 1/2-füßigen eisernen Schienenriegel nach dem Monarchen. Der Kaiser trug eine leichte blutende Schramme davon. Er wusch die Wunde sofort ab. Der Attentäter wurde verhaftet. Man hat es mit einem Irrenhause zu thun.

Daß auch dieser Vorfall sich ohne Folgen für das Leben und die Gesundheit des Monarchen zutrug, wird im ganzen deutschen Volke mit großer Befriedigung vernommen werden. Nicht minder aber auch die weitere Nachricht, daß es kein zurechnungsfähiger Mensch war, der diesen Anschlag auf die jedem Deutschen theure Person des Kaisers ausführte. Die weiteren Telegramme, welche uns über den Zwischenfall zugehen, lauten:

— Bremen, 7. März. Während der Fahrt vom Rathskeller nach dem Bahnhof wurde nach dem kaiserlichen Wagen von einem angeblichen Arbeiter Namens Dietrich Weiland ein Eisenstück geworfen, wodurch der Kaiser, wie es heißt, an der Wange leicht getroffen sein soll. Der Kaiser setzte seine Fahrt ohne Unterbrechung fort. Weiland ist Epileptiker. Er gibt verworrene Antworten. Er wurde sofort verhaftet.

— Bremen, 7. März. Der Kaiser, welcher gestern Abend um 6 1/2 Uhr in Bremerhaven eingetroffen war, verließ unter dem Donner der Geschütze den Panzer „Kaiser Wilhelm II.“ und fuhr mit dem Dampfer „Nebrwieder“ an Land. Er reiste 6 1/2 Uhr von der Lloydhalle mit Sonderzug nach Bremen ab.

Der Kaiser mit Gefolge wurde bei seinem Eintreffen in Bremen vom Bundesrats-Bevollmächtigten Pauli und den Spitzen der Behörden empfangen. Er begab sich sodann, von einem zahlreichen Publikum herzlich begrüßt, nach dem Rathskeller einer Einladung des Senates folgend. Hier wurde der Kaiser von den beiden Bürgermeistern und dem Senate begrüßt und zum Senatoren-Zimmer geleitet, wo das Diner eingenommen wurde.

Als der Kaiser den Rathskeller verließ, um mit dem Zuge 10 Uhr 40 Min. abzureisen, wurde auf ihn während der Fahrt zum Bahnhofe das schon gemeldete Attentat verübt. Es war in der Dichtstraße, wo der noch nicht 20-jährige Burische Dietrich Weiland auf den Wagen des Kaisers aufsprang und einen eisernen Gegenstand, eine sogen. Leiste, nach dem Monarchen warf. Der Kaiser wehrte mit dem rechten Arm ab und trug eine nur leicht blutende Schramme davon.

Der Attentäter wurde von den Gendarmen, die, wie dem „B. Z.“ gemeldet wird, sein Beginnen gar nicht bemerkt hatten, übertritten. Er suchte darauf aufzuspringen, wurde aber von einem Dienstmann niedergeschlagen. Man trug den vor Erregung und infolge der Suffritie Ertrachteten zur Polizeidirektion, wo er wieder zu sich kam. Sein Verhör ergab zunächst noch keine Aufklärung über die Beweggründe des Attentats. Der Kaiser, der gerade grüßte, als ihn das Eisenstück traf, suchte zusammen und wusch sich das herabströmende Blut ab. Das Eisenstück war anderthalb Pfund schwer, jedoch keine ernste Waffe.

hd Bremen, 7. März. Das Eisenstück traf den Kaiser unter dem rechten Auge. Der Kaiser bemerkte erst bei der Ankunft auf dem Bahnhofe, daß seine Wange blutete. Die Verwundung war also anscheinend eine sehr leichte. Weiland verfiel bei seiner Verhaftung sofort in epileptische Krämpfe. (Voss. Z.)

hd Bremen, 7. März. Bei seinem ersten Verhör machte Weiland einen kläglichen Eindruck. Er ist ein Bursche von nicht unangenehmen Gesichtszügen. Bleich und am ganzen Körper bebend sitzt er da. Sein Anzug war über und über mit Schmutz bedeckt. Ueber den Grund seines Beginns war nichts von ihm zu erfahren.

Der Attentäter war vor der That mehreren Personen aus dem Publikum durch sein unruhiges Wesen aufgefallen. Er giebt an Epileptiker und bereits in irren ärztlicher Behandlung gewesen zu sein.

Der Kaiser ist mit dem Zug 10 Uhr 40 Min. von hier abgefahren.

hd Paris, 7. März. Sämtliche Morgenblätter veröffentlichen bereits die Bremer Meldung von dem Attentat auf den deutschen Kaiser. Sie drücken dabei die Ansicht aus, daß es sich offenbar um einen Geisteskranken handelt, da sonst der Thäter ein mehr möderisches Instrument benutzt hätte.

hd London, 7. März. Großes Aufsehen erregt hier die Meldung aus Bremen über das Attentat gegen Kaiser Wilhelm. Das Telegramm mit dieser Nachricht konnte von den meisten Blättern nicht mehr aufgenommen werden, weshalb die Mehrzahl Specialausgaben veranstaltete, ohne die Meldung näher zu kommentieren. König Eduard hat sofort an den Kaiser ein Glückwunschtelegramm geschickt.

England und Transvaal.

Der Brüsseler Korrespondent der römischen „Tribuna“ will aus „zuverlässiger Quelle“ folgende Mittheilungen über die Lage in Südafrika erhalten haben. Die Uebergabe Louis Bothas, welche die Engländer als schon erfolgt gemeldet haben, könne als wahrscheinlich angesehen werden. Der Generalissimus der Burenstreitkräfte soll durch einen in Pietersburg (Nordosten Transvaals), dem Sitze der provisorischen Regierung abgehaltnen Kriegsrath ermächtigt worden sein, unter folgenden Bedingungen über eine Kapitulation und Einstellung der Feindseligkeiten zu unterhandeln: 1) vollständige Befreiung aller nach St. Helena deportirten Buren-Gefangenen; 2) Straflosigkeit für die Afrikaner-Rebellen der Kapkolonie; 3) halb-unabhängige Verwaltung für die früheren Republiken Transvaal und Orange-Freistaat unter der englischen Krone; 4) Zurückgabe der konfiszirten Güter an ihre rechtmäßigen Besitzer. Lord Ritchener, fikt der Korrespondent bei, sei nicht abgeneigt, diese Bedingungen anzunehmen, und er scheine die englische Regierung aufgefordert zu haben, denselben zuzustimmen, allein diese verlange bedingungslose Uebergabe und die Verbannung Krügers wie der Regierungsmitglieder beider Länder. Die Lage Bothas sei eine ungünstige, weil es ihm an Pferden und Munition fehle und die Eingeborenen feindlich seien. De Wet beabsichtige, den Guerillakrieg fortzusetzen. — Aus der Umgebung Krügers stammen diese Mittheilungen wohl nicht, denn dieser verlangt doch noch immer volle Unabhängigkeit.

hd London, 7. März. Wie aus Kapstadt berichtet wird, wurde die Stadt Murrumbidgee von den Buren angegriffen, die jedoch nach vierstündigem Kampfe zurückgeschlagen wurden.

— Prätoria, 6. März. Sir Alfred Milner ist aus Kapstadt hier eingetroffen und hat seine neuen Amtsbefugnisse als Administrator der Transvaal- und Orange-Flußkolonie übernommen.

hd London, 7. März. Ein Telegramm meldet aus Prätoria: Die Ankunft Sir Alfred Milners wird als ein Zeichen dafür angesehen, daß die Verhandlungen mit dem Oberkommandirenden der Buren, Louis Botha, Fortschritte machen. Man glaubt, daß Botha eine gewisse Frist zugestimmt wurde, um mit dem stellvertretenden Transvaal-Präsidenten, Schall Burger zu verhandeln.

— London, 7. März. Wie die „Morning Post“ erfährt, hat der Generalstaatsanwalt der Kapkolonie das oberste Richteramt in Transvaal übernommen.

hd London, 7. März. Die Regierung hat beschlossen, 8 Kompagnien Freiwillige für Südafrika anzuwerben. Diese Kompagnien sollen zu einem Freiwilligenkorps vereinigt werden.

Die Vorgänge in China.

— Peking, 6. März. Der „Reichsanzeiger“ weist nochmals darauf hin, daß die Auskunftsvertheilung der ostasiatischen Abtheilung sich nur auf Angehörige des Landheeres bezieht, während Anfragen über den Verbleib von Angehörigen der Marine von dieser Stelle aus nicht beantwortet werden können.

— Peking, 6. März. Wolffsbureau meldet aus Peking, 3. März: Graf Waldersee wurde ein Antrag Lihungtschangs zur Kenntniß gebracht, wonach von weiteren Expeditionen Abstand genommen und die Unterdrückung des Räuberunwesens den chinesischen Truppen übertragen werden soll.

Waldersee antwortete entgegenkommend, unter ausdrücklicher Wahrung seiner vollen Handlungsfreiheit. Die Einstellung der Expeditionen wurde in Aussicht gestellt, unter dem Vorbehalt, daß nicht alte chinesische Truppen gestellt, oder der Boger und Räuber, neue Abwehrmaßregeln erfordern. Reguläre chinesische Truppen bleiben außerhalb des von den Verbündeten gehaltenen Gebiets unbehellig, ihre Stärke und Stellungen sind Waldersee richtig mitzutheilen. Die Demarkationslinie gegen die Stellungen der Verbündeten darf von chinesischen Truppen unter keinen Umständen, auch nicht mit Patrouillen überschritten werden.

hd London, 7. März. Aus Shanghai wird gemeldet: Lihungtschang hat, wie verlautet, den Bischofen in den südlichen Provinzen mitgetheilt, daß die Friedensverhandlungen infolge des Protestes der Vertreter der Mächte gegen das russisch-chinesische Abkommen bezüglich der Mandchurei unterbrochen seien.

— London, 7. März. „Morning Post“ meldet aus Peking: Hier ist ein Edikt veröffentlicht worden, welches anordnet, daß alle Edikte, welche zwischen Januar und August vorigen Jahres erlassen worden seien, an den Hof gesandt werden sollen, damit dieselben bezüglich ihrer Echtheit geprüft werden. Der Kaiser hat zweifellos die Absicht, einige derselben für falsch zu erklären, obwohl sie mit Genehmigung der Kaiserin-Wittve erlassen worden sind.

Ausgang aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- 5. März. Pfil. Schmidt von Gondelsheim, Fabrikarbeiter hier, mit Luise Stroh von Reibheim.
5. „ Karl Muehler von Mönchen, Ingenieur in Mannheim, mit Luise Meyer von Würzburg.
5. „ Franz Müller von Freiburg i. B., Sr. Amtsrichter hier, mit Luise Wörtschöffer von hier.
5. „ Wilh. Knoblauch von Pfedelbach, Schreiner hier, mit Sofie Jüngling von hier.
5. „ Hermann Schüler von Diefelsheim, Kaufmann hier, mit Anna Bergoldt von Puffheim.
5. „ Karl Gromer von hier, Kaufmann hier, mit Mathilde Fuhr von Scharzhelm.
5. „ Ernst Müller von Neulautern, Oberkellner hier, mit Maria Müller von Ebenhausen.

Geburten:

- 5. März. Wilh. Mudrad von Brachau, Schlosser hier, mit Anna Anoren von Ludow.
5. „ Adolf Hummel von Junzweier, Bierbrauer hier, mit Auguste Schmal von Biezingen.
5. „ Kurt Burkhardt von Modau, Leitungsrevisor hier, mit Luise Heinz von Durlach.

Todesfälle:

- 1. März. Leonido Julius, B. Angelo Franchetto, Stukkateur.
1. „ Hermann Josef, B. Hermann Wegel, Hauptlehrer.
1. „ Emma Franziska, B. Wilhelm Franz Richter, Blumenhändler.
1. März. Martha, B. Max Löw Stern, Kaufmann.
1. „ Elisabeth, B. Peter Mees, Schneider.
2. „ Helene Ottilia Theresia, B. Ludwig Mayer, Milchhandlungsbesitzer.
2. „ Karl, B. Johannes Fauth, Tagelöhner.
2. „ Heinrich Theodor, B. Theodor Hellmuth, Tagelöhner.
2. „ Luise Karoline, B. August Kohler, Kaufmann.
2. „ Ludwig Josef, B. Josef Weid, Maurerhelfer.
2. „ Otto Wilhelm, B. Gg. Friedr. Ludw. Steink, Wagner.
3. „ Hermann Wilhelm, B. Herm. Jochim, Bernickler.
3. „ Hermann Alfred, B. Hermann Alfred Müller, Güterarbeiter.
3. „ Otto Wilhelm, B. Marius Müller, Referendar.
3. „ Erwin, B. Julius Beder, Schlosser.
3. „ Johanna Luise, B. Gg. Diefenbacher, Radier.
3. „ Heinrich Christof, B. Gg. Reichardt, Magazintier.
4. „ Heinrich Wilhelm May, B. Heinrich Rösch, Mineralwasserfabrikant.
4. „ Emilie, B. August Schüb, Eisenbahn-Oberschaffner.
4. „ Karl Ludwig Wilhelm, B. Joh. Adam Hagendorf, Schreiner.

Im grossen Saale der Festhalle:
 Karlsruhe, Freitag den 15. März, Abends 7^{1/2} Uhr,
Concert
 des
Münchener Kaim-Orchesters
 Dirigent: **Felix Weingartner.**
 Eintrittskarten zu Mk. 4.50, 4.—, 3.50, 3.—, 2.— u. 1.50
 sind in der Musikalienhandlung Hugo Kuntz (Osc.
 Laffert's Nachf.), Kaiserstrasse 114, sowie am Concertabend an der
 Kasse zu haben. 2521

Fabrik-Versteigerung.
 Freitag den 8. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, ver-
 steigere ich im Auftrage in meinem Solale, Amalienstrasse 14b,
 Eingang Carlstrasse, parterre, gegen Baarzahlung folgende gebrauchte,
 aber gut erhaltene Fabrikzeuge:
 1 vollst. Bett mit hohem Haupt, 1 Waschkommode mit weissem
 Marmor, 1 Nachtschiff mit weissem Marmor, 1 Schifffouier, 1 Aus-
 zugstisch mit 5 Einlagen, 1 Klappstisch, 1 Schreibtisch, 1 Sekretär
 mit Aufsatz (Empire), 1 Kommode, 6 Möhrstühle mit hoher Lehne,
 6 eichene Möhrstühle, 1 Treppensstuhl, 1 Kanapee mit 6 Polster-
 stühlen, rothbr. Büchertagere, 1 Nähtisch, 1 Regulator mit Schlag-
 wert, 1 Dienstbotenbett, 1 Chaiselongue-Dede, 1 Handnähmaschine,
 mit gr. Nacmor, 3 bessere Bilder, 8 Mappen mit grossen Photo-
 graphien, 1/4 Violine mit Bogen und Kasten, 1/4 Violine mit
 Bogen und Kasten, 1 Doppel-Notenpult, verticellbar, 2 Lederjag-
 taschen, 1 Jagdhut, 1 Wandgasarm mit Gekent, 1 Gaslampe,
 2 Klappen, 2 Rollen Käufer, 3 breite Holzüberhengen, 2585
 wozu einladet
B. Kossmann, Auktionator.
 Aufträge zur Abhaltung von Versteigerungen und Anmiedlungen
 einzelner Fabrikzeuge zum Mitbertheilern werden täglich entgegen genommen.

Ziehungs-Listen
 der
Marienburger Geld-Lotterie
 à 10 Pfennig
 sind zu haben in der
 Expedition der „Badischen Presse“.

Züchtige zuverlässige
Zeitungsträgerinnen
 werden per 1. April gesucht.
 Expedition der „Bad. Presse“.

Ein Badenser,
 Mitte 20iger, evangel., Be-
 amter in Deutsch-Ostafrika,
 Gehalt 4000 Mark, sucht die
Bekanntschafft
eines jungen Fräuleins
 mit Vermögen 2515.2.2
behufs Heirath.
 Offerten mit Photographie
 unter O. 772 an Haasen-
 stein & Vogler, A.G.,
 Karlsruhe zur gefälligen
 Weiterbeförderung.

Neu Heirath.
 Gebildetes Fräul., Mitte der 40er
 Jahre, evang., 14000 M. Vermögen,
 wünscht sich mit einem älteren Be-
 amten in fester Lebensstellung, am
 liebsten hier, baldigst zu verheirathen.
 Off. bel. man unt. B3401 a. d. Exp.
 d. „Bad. Presse“ zu richten. Anonymes
 wird nicht beantwortet. 2.3

Jung. Hund verlaufen.
 Rasse Leonberger, rothbraun, weisse
 Brust, Vorderpfoten weiss und trägt
 ein Bürgelsband, hat sich am Frei-
 tag Nacht verlaufen. Vor Anlauf
 wird gewarnt. Gegen Belohnung
 abgegeben B3358.3.3
 Althandstrasse 7, 1. Stod.

Confirmanden-
Anzüge in bester Ausführung empfiehlt
 in außergewöhnlich billigen aber streng festen Preisen
N. Breitbarth,
 Kaiser- u. Lammstr.-Eck.
 2682

Schwarzwald-Verein
 — Section Karlsruhe. —
 Donnerstag
 den 7. März 1901,
Vereins-
abend
 im Tannhäuser
 (Jagdzimmer).
 Vortrag:
 „Humoristische
 Gedichte in Karlsruher Mundart“.
Amateur-Photogr.-Verein.
 1/4 Frankeneckstr.

Freitag, 8. März, 8^{1/2} Uhr
 Abends:
Experimental-Vortrag.
 Gäste willkommen. B3190
Schwabenverein
 „Gemüthlichkeit“
 Samstag den 9. ds. Mts.,
 Abends 8^{1/2} Uhr, findet unsere
 diesjährige
Generalversammlung
 statt, wozu die Mitglieder ersucht
 werden, zahlreich und pünktlich zu
 erscheinen. 2608
 Der Vorstand.

Confirmanden-
Hüte 4.1
 in jeder Preislage.
A. Lindonlaub,
 Hut- und Mützenmagazin,
 Kaiserstrasse 191.

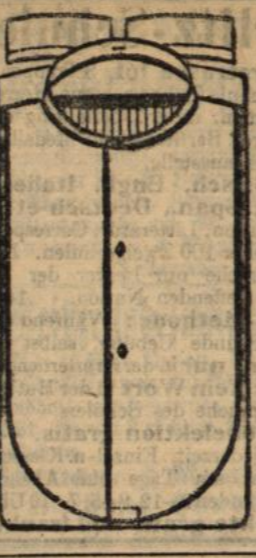

 Heute in lebendfrischer Waare
 eingetroffen:
Rheinzander,
Rheinhechte,
holl. Schellfische,
holl. Cablian,
Stint,
grüne Heringe.
 frisch gewässerte Stockfische
 bei 2634

E. Pfefferle,
 Blumenstrasse 14 Telefon 1415
 und täglich auf dem Markte.
 38 Pf. 1 L. B. Schnittbohnen,
 60 „ 1 „ B. Erbsen Nr. II
 95 „ 1/2 „ B. dto. Nr. II
 70 „ 1 „ B. dto. Nr. I
 bei 2597

L. Dörflinger,
 Waldstrasse 45.
Geisbchen
 sind täglich frisch geschlachtet zu haben
 bei **Oskar Widmann,**
 Werderstrasse 92. B3466.2.2
 Eine für Eisenkonstruktionen, spe-
 zell ornamentale Eisenbauten
 sehr leistungsfähige Firma wünscht ihre
Vertretung
 für Karlsruhe einem bei Architekten
 und Baufirmen gut eingeführten Sach-
 manne zu übertragen.
 Angebote gefl. unter G. 802 an
 Haasenstein & Vogler, A.G.,
 2627 Karlsruhe. 2.1

Guten Verdienst.
 Für ein konkurrenzloses leichtes u.
 rentables Geschäft wird ein junger
 Mann mit 250 Mk. zur Betheiligung
 gesucht. Offerten unter Nr. B3492
 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Hoftheater.
 Jenes bräunliche Fräulein,
 welchem Sonntag Abend in der
 Vorstellung von „Zirkon und
 Floide“ von dem ihm rückwärts
 sitzenden Herrn beim Ausgehen
 die Begleitung angetragen
 wurde, wird um Annäherung
 gebeten unter „Ostergässle 308“
 hauptpostlagernd Karlsruhe. 1290

Divan!
 neu, in Cris d'Alrio 38 M., Kameel-
 tischen-Divan in Nohgar für nur
 68 M. zu verkaufen. B3497
 B. Köhler, Capelle, Schützenstr. 52.



Anfertigung
 von 2621.2.1
Herren-Hemden nach Maass
 unter Garantie für
 tadellosen Sitz, prima Material und Arbeit.
J. Goldschmidt,
 Wäschefabrik, Ausstattungs-geschäft,
 Kaiserstrasse 74, am Marktplatz.
 Reparaturen werden billigt und gut ausgeführt.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.
 Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mit-
 theilung, dass unser lieber, unbergelicher Gatte, Vater, Schwieger-
 vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Johann Georg Michael
 Bäckermeister
 nach kurzem Krankenlager im Alter von 59^{1/2} Jahren heute
 Mittag 3 Uhr sanft verschieden ist.
 Gondelsheim, 6. März 1901.
 Die Beerdigung findet Freitag den 8. März, Nachmittags
 1/4 4 Uhr statt. 1288a

Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Freitag den 8. März, Nachmittags
 1/4 4 Uhr statt. 1288a

Todes-Anzeige.
 In tiefem Schmerz machen
 wir die traurige Mittheilung,
 dass es Gott dem Allmächtigen
 gefallen hat, unsern lieben Sohn
 und Bruder
Heinrich Schwan
 im Alter von 25 Jahren nach
 zweijährigem schwerem Leiden,
 versehen mit den heiligen Sterb-
 sakramenten, zu sich zu rufen.
 Um stille Theilnahme bitten
 Die tiefgebeugte Mutter
 und Geschwister **Joseph und**
Anna.
 Ettlingen, den 7. März 1901.
 Die Beerdigung findet Freitag
 Nachmittags um 1/3 3 Uhr von der
 Friedhofkapelle in Karlsruhe
 aus statt. B3488

Ein Herd mit 3 Kochlöchern,
 Kupferstich und Messingfänge, gut
 erhalten, ist billig zu verkaufen. 2.1
 B3488 Indofstr. 21, 2. St. rechts.
 Sofort billig abzugeben: 1 kompl.
 Bett, 1 Blumenstisch, 1 ber. neuer Erbs-
 überb m. 3 Klappen, 1 gut. Waffel-
 eisen, 1 eich. Servirett, versch. geb.
 Teppiche, große u. kl. Teppichläufer.
 Kaiserallee 29, Hb. 2. St. B3498

Schöner Spiegel,
 neu, gef. Glas und mob. Rahmen,
 80 cm hoch, 54 cm breit, für nur
 10 M. zu verkaufen. B3496
 Gerwigstrasse 89, 2. St. rechts.

Frühjahrs-Ueberzieher,
 neue, in hellen und dunklen Stoffen,
 hat eine Partie sehr billig im Auf-
 trag zu verkaufen Auktion Haas,
 Kronenstrasse 22. 2630

Erstklassiger
Rockarbeiter
 sucht B3482.2.1
 O. Forsberg, Postleidermayer,
 Akademiestrasse 67.

Zuhrknecht,
 ein durchaus zuverlässiger, welcher
 stadtkundig und mit guten Empfeh-
 lungen versehen ist, findet bei mir
 für folgende dauernde Stelle.
August Enz,
 Natureis-Handlung und Eisfabrik,
 Karlsruherstrasse 12. 2633.2.1

Stellen finden:
 Restaurat.-Köchinnen, Büffetfräulein,
 Kellnerinnen, Zimmermädchen, Haus-
 und Küchenmädchen, tüchtige Haus-
 und Zapfbierkochen, durch das B3493
 Bureau Höfler, Durckachg. 69.

Stellen finden:
 Restaurat.-Köchinnen, Büffetfräulein,
 Kellnerinnen, Zimmermädchen, Haus-
 und Küchenmädchen, tüchtige Haus-
 und Zapfbierkochen, durch das B3493
 Bureau Höfler, Durckachg. 69.

Büchlerinnen
 auf Damenkleider,
Mädchen,
 welche das Bügeln erlernen
 wollen, sowie Reizige
Silbsarbeiterinnen
 sucht die 2626.3.1
 Färberei u. chem. Waarenhandl.
 vorm. Ed. Printz Act.-G.
 Ettlingerstrasse 65.

Lehrling gesucht.
 Auf ein hiesiges Anwaltsbureau
 wird ein junger Mann mit schöner
 Handschrift und guten Schulzeugnissen
 als Lehrling auf Ostern gesucht.
 Off. mit Zeugnisabschriften wollen
 unter Nr. 2626 an die Exped. der
 „Bad. Presse“ gefandt werden.

Gesucht
 zum 1. April für mein Wäsche-
 Ausstattungs-geschäft ein
Lehrmädchen
 aus besserer Familie gegen sofortige
 Vergütung. 2620
J. Goldschmidt,
 Wäsche-Ausstattungs-geschäft,
 Kaiserstrasse 74.

Ein junger, gebildeter Mann
 (28 Jahre alt) aus der französischen
 Schweiz, sucht Stelle als
Zeichner
 bei einem Architekt. Versteht ein
 wenig Deutsch. Referenzen und Zeug-
 nisse liegen zu Diensten. 1292a.2.1
Ch. Trivelli, Zeichner,
 Morges (Schweiz).

Rathschreiber
 ganz junger, in Melbewesen, Franken-
 zw. und Altdorf, überhaupt in
 der Verwaltung bewandert, sucht
 alsbald passende Stelle.
 Gehalt 1100—1200 Mark.
 Offert. unt. Nr. 1282a an die Exped.
 der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtiger, junger Mann,
 welcher am 1. April d. J. seine Lehr-
 zeit in einem Colonialwaren- und
 Delikatessengeschäft absolviert hat, sucht
 pr. dahin Aufangsstelle, gleichviel
 welcher Branche.
 Gest. Offerten unter Nr. 2629 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten

Stelle-Gesuch.
 Ein junger, militärfreier und gut
 empfohlener Mann in ungefindigster
 Stellung sucht einen Posten als Ein-
 lassierer oder Ausläufer. Kautions-
 taun gestellt werden. Offerten unter
 Nr. 1281a an die Exped. der „Bad.
 Presse“ erbeten. 8.1
 Winnenstr. 23, 1. Tr. hoch, ist ein fein
 möbl. Zimmer, nach der Straße
 gehend u. freiem Eingang, auf 1. April
 an einen bes. Herrn zu verm. B3476-2.1

Magazin
 zum Aufbewahren von Möbeln, auch
 als Vertheilung dienlich, ist zu
 vermiethen. 1659*
 Kriegstrasse 12, im Uhrenladen.
 Ein älterer Deutscher sucht auf
 1. April eine Wohnung mit vier
 Zimmern und Zubehör, mög-
 lich in der Nähe des Mühlburger-
 thors. Offerten mit Preisangaben
 unter L. W. 38 hauptpostlagernd,
 Karlsruhe. B3491

Großherzogl. Hoftheater
 zu Karlsruhe.
 Donnerstag den 7. März 1901.
 Abth. B (Gelbe Abonnementskarten).
 41. Abonnements-Vorstellung.
 Wegen Erkrankung von **Heinrich**
Meiß statt „Der Großkaufmann“:
Der Fremde.
 Schachspiel in einem Akt von Fritz
 Liebhard.

Frau Königin.
 Spiel in zwei Akten von Franz
 v. Schönthan u. Frz. v. Koppel-Elsfeld.
 Leiter der Aufführung: Odo. Haude.
 Personen:
 Ulrich von Hohenstapl Fritz Herz.
 Gertraude, seine Frau Dtl. Gerhäuser
 Grafin Blaudine von
 Karbone Minna Höder.
 Eleonore Lina Boffen.
 Arabella Elisabeth Wagner
 Renie Maria Genter.
 Clara Anna Glöck.
 Gabriel von Rosen-
 wirth Hugo Höder.
 Waldwin von Hohen-
 berg Alfred Gerssch.
 Kunz Leopold Dahlberg.
 Wolf Herm. Benebich.
 Reno Siegfried Geinzel.
 Gaston Emil Hunler.
 Celestin August Haag.
 Frau Libeltist L. Rachel-Wender.
 Florian, Archivar Wilhelm Kempf.
 Bruno Ulrichs
 Trophob Frieda Krausemann.
 Jochen Wilhelm Beyer.

Brigitte, Kammer-
frau Gertrudens Marie Hoff,
 Bäbel Alwine Müller.
 Zeit: Mittelalter. — Ort: Die firs-
 tlich-jüdische Burg zu Konstanz.
 Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.
 Kasse-Eröffnung 1/2 7 Uhr.
 Kleine Preise.
 Freitag den 8. März, Abth. A
 (Roth Abonnementskarten). 41.
 Abonnements-Vorstellung. **Der**
schwarze Domino. Oper in drei
 Akten von Scribe. Dargest. von
 Friedrich von Vichsteinstein. Musik
 von Weber.

Unter dem Protektorat S. A. S. des Großherzogs:

Künstlerfest Karlsruhe

„Drei Tage im Morgenlande“

am 10., 11. und 12. März
in den Sälen der Festhalle.

Beginn des Festes jeweils Nachmittags 3 Uhr.
Schluß 11 Uhr Abends.

Eintrittspreise:

Sonntag	2 M.
Montag und Dienstag Nachmittags	1 M.
Montag und Dienstag Abend von 8 Uhr ab	2 M.

Dauerkarten, welche zu allen Aufführungen und zum Zutritt zu sämtlichen Lebenswürdigkeiten für alle drei Tage berechtigen, sowie als Eintrittskarten für die Eröffnungsfeierlichkeiten gelten, sind zum Preise von 8 Mark nicht nur an der Kasse, sondern auch im Vorverkauf zu haben bei R. Knauf, Kaiserstraße 159 und im Cigarrengeschäft von Schneider, Ede Wald- und Kaiserstraße.

Die Dauerarten sind nicht übertragbar.

Das Fest, an welchem ca. 600 Mitwirkende beteiligt sind, bietet außer den prachtvollen Dekorationen und malerischen Costümen eine Menge interessanter Sehenswürdigkeiten und Gelegenheit zu Vergnügungen aller Art. Restauration zu jeder Preislage.

— Jeden Abend Tanzgelegenheit. —

Eingang: Rechter Garderobeabau (gegen das Stadtgarten-theater hin).

Der Ertrag des Festes ist für die Karlsruher Ortsklasse der Renten- und Pensions-Anstalt deutscher bildender Künstler zu Weimar bestimmt.

Es besteht darum die Erwartung, daß in Anbetracht des guten Zwecks der Fest-Veranstaltung die Beteiligung an derselben aus Nah und Fern eine sehr rege sein wird.

Patent- und technisches Bureau

von

Ingen. A. Schweizer

Kaiserstr. 122, Karlsruhe, Ecke der Waldstr.

Erwirkung in- und ausländischer Patente, Muster- und Markenschutz.

Verwerthung guter Patente.

Anfertigung von Zeichnungen jeder Art, techn. Schriftsätzen und Uebersetzungen. 2532*

Projektierung und Ausführung von

Haus- und Fabrik-Entwässerungsanlagen,

Dampfessel- Dampfmaschinen- und Transmissions-Anlagen.

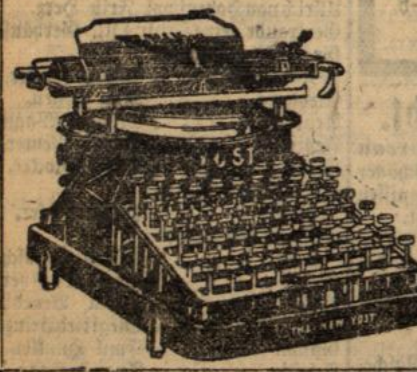
Lieferung von Lokomobilen, Pumpen, Gasmotoren, Gas-erzeugern, Metall- und Holzbearbeitungsmaschinen.

Stahlformguss- und Schmiedestücke

nach Modellen oder Zeichnungen.

Vertrieb von bau- und maschinentechnischen Artikeln.

Auskünfte und Kostenanschläge unentgeltlich.



YOST

10-jährige Dauerleistung. 1439

Solideste aller Schreibmaschinen.

A. Beyerlen & Co., Lammstr. 12.

Vor

Einkauf von Betten u. Polstermöbeln

versäume Niemand, unser staunend grosses Lager zu besichtigen.

50 fertige Divans und Wohnzimmer-Sophas, in allen Preislagen, größte Auswahl in Bettstellen, Schränken und Schiffsunieres, Kommoden, Tischen, Stühlen, Spiegeln, sowie einzelne Zimmer-Einrichtungen unter Garantie für solide Arbeit.

Ganze Aussternern werden besonders berücksichtigt.

Gebr. Klein,
97/99 Durlacherstrasse 97/99.

Berlitz-Schule.

Kaiserstrasse 161, 3 Treppen.

Sprachschule für Erwachsene, Herren und Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz. 2 Gold-Medaillen Par. Weltausstellung.

Französisch, Engl., Italien., Russ., Span., Deutsch etc.

Conversation, Litteratur, Correspondenz, Ueber 100 Zweigschulen. Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation. 1429

Berlitz-Methode: Während der ganzen Stunde Uebung, selbst bei Anfängern nur in der zu erlernenden Sprache; kein Wort in der Muttersprache des Schülers.

— Probelektion gratis. —

Eintritt jederzeit. Einzel- u. Klassenunterricht am Tage und Abends. Sprechstunden 9-12, 2-5, 7-10 Uhr. Prospekte gratis und franko.



Ich empfehle einen großen Posten 2272.5.2

hervorragend guter Leder-Handschuhe zu erstaunlich billigem Preise.

Luise Söll,
Hoflieferantin,
Friedrichsplatz 4.

Möbel,

Betten, Spiegel, Stühle, Bettfedern, eiserne Bettstellen etc., für Erwachsene und Kinder kauft man sehr billig und reell bei

Friedrich Holz,
Möbelmagazin und Vermietgeschäft, Markgrafenstraße 26, Telefon 1030.

NB. Ganze Aussternern werden besonders berücksichtigt u. ist Theilzahlung gestattet. Vermietten einzelner Möbel und ganzer Einrichtungen. 1987*

Hamburger Lederhosen, Bedruckte Lederhosen, Mollschinhosen, Manchesterhosen, Zwirnhosen, Blaueinene Anzüge

— Garantie-Qualitäten —
empfehlen billigst

J. Schneyer,
Ede Marien- und Weberstraße.

Sämmtliche landwirthsch. Maschinen,

als:

Hub. Sad's Universalpflüge, Eggen für Weiden und Acker, Dingerkreuzmaschinen, Sämaschinen, Aderwalzen, Gras- und Getreide-Mähmaschinen, fahrbare Heuraden und Heuwendel, Futterstreichmaschinen, Rindmühlen und Schrotmühlen, Eiserne Jauchepfässer, verzinkt, Jauchepumpen, Jauchevertheiler, Eiserne Schiebkarren u. Sadkarren etc., ferner Cocostride und Baumblätter, 4 Anbinden u. Sämen u. Strähern, Erdböhrer, Baumwachs, Raupenharz, Gartengeräthe: Baumfägen, Baumbüchsen, Baumseeren, Stahlspaten etc.

empfehlen 1759.6

Wilhelm Neck jr., Karlsruhe,
Spezial-Geschäft für Landwirthschaft und Gartenbau.

Dachpappe

in 6 verschiedenen Qualitäten empfiehlt billigst 2235.6.4

Karlsruher Dachpappefabrik, Ruppurrerstr. 158.

Leistungsfähige Installationsfirma für

elektrische Anlagen

sucht in Süddeutschland

Bermittler

von Aufträgen ihrer Branche gegen Provision. 6.3

Mittheilungen erbeten unter 1189a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Geschäfts-Übergabe

Mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich unterm heutigen meine **Weggerei und Wurstlerei** an Herrn **Johann Eibel** übertragen habe und bitte, daß mir bis jetzt gezeichnete Wohlwollen auch meinem Nachfolger fernhin bewahren zu wollen. Hochachtungsvoll

Josef Maierhöfer, Weggermeister.

Auf Obiges bezugnehmend, mache dem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich das Geschäft des Herrn **Josef Maierhöfer** käuflich erworben habe und in unveränderter Weise weiter führe: werde bemüht sein, meinen geschätzten Abnehmern in jeder Weise gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll

Johann Eibel, Weggermeister,
Rörnerstraße 21. 2356.3.3

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Dem verehrlichen Publikum von Karlsruhe und Umgebung zur gefl. Mittheilung, daß ich in der **Augustastrasse 13, Ecke Kurvenstraße,** ein

Wurst- und Fleischwaarengeschäft

eröffnet habe mit Hinzufügung von **Fischen,** allen Sorten **Käse, Butter, Eier,** sowie **Wein und Flaschenbier.** Ich werde mir alle Mühe geben, meine Kunden gut und billig zu bedienen und bitte deshalb höflichst um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll 2524.3.1

Oskar Kramer,
Augustastrasse 13, Ecke Kurvenstraße.

Der Beste und in Anbetracht seiner eleganten und soliden Ausstattung auch der billigste

Gas-Badeofen

ist unstreitig der

Junkers'sche Schnell-Wassererhitzer.

Wer mit der Absicht umgeht, sich einen Gasbadeofen anzuschaffen, lasse sich zuvor unbedingt den Junkers'schen erklären bei

F. Maeyer,
Kaiserstraße 166,
wofelbst solche zum Vertrieb fertig montirt sind!



Praktisch
Dauerhaft
Elegant
Billige
Installation

Professor **Junkers**

D. R. P.
Gas-Badeofen.

Uhren

(Schweizer Fabrikat)

für

Confirmations-Geschenke

zu jedem annehmbaren Gebot.

Garantie für gutes Gehen 3 Jahre.

H. Reudter, Juwelier,
Kaiserstrasse 203. 2529.10.2

Gemüse-, Blumen- und Feldsamen

in Ia. keimfähiger Waare

empfehlen 2155.10.5

Karl Lösch,
Rörnerstraße 26, Ecke der Göttestraße.

Druckerei zu verkaufen.

Eine komplett eingerichtete kleinere Druckerei (für Zeitungs- und Accidenzdruck) ist billig zu verkaufen.

Näheres bei **Gronert, Hausverwalter,** Lammstraße 7b, 2. St., Karlsruhe. B3392.3.2

Gute neutrale Consum-Seifen

für den Toilette-Gebrauch empfiehlt:

das Stück à 10, 15, 20, 25, 30 Pfg.	1007.9.6
Carton à 6 Stück 50, 60, 90 Pfg., Nr. 1. — u. 1.25.	

An Wiederverkäufer:

Kisten mit 100 St. Nr. 6.50	
„ „ 100 „ „ 8.50	
„ „ 40 „ „ 5.—	
„ „ 50 „ „ 5.40	
„ „ 50 „ „ 6.—	

incl. Emballage versendet ab Karlsruhe

Herm. Ries,
Friedrichsplatz 4.

Weiss & Kölsch

211 Kaiserstraße 211
Karlsruhe
empfehlen 15984

Corsets

Specialmarke WK

Mk. 2.—

ist besonders beachtenswerth.

Ankauf

getragener Herren und Frauenkleider, Schuhe und Stiefel, Militäreffekten, gebrauchte Betten und Möbel und zahlst hierfür die höchsten Preise

Frau Elise Levi,
Markgrafenstraße 23
parterre. 16610*

Reelle Gelegenheit.

Ein großes, leistungsfähiges Möbel-Ausstattungs-Geschäft liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte

Möbel, Betten, Ausstattungen jeglicher Art

gegen monatliche oder 1/2-jährige Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises.

Offerten bietet man an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 2478 zu senden und werden solche sofort unter Vorzeigung von Mustern und Zeichnungen erledigt. 2070.3.3

Große, deutsche Versicherungs-Actien-Gesellschaft

sucht für ihre Transport-, Unfall-, Haftpflicht-, Glas- u. Einbruchdiebstahl-Versicherungsbedürfnissen thätigen

Generalvertreter

Geeignete Bewerber werden gebeten, Offerten sub E. 6717b an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Köln,** einzureichen. 960a.3.3

Agenten,

welche Privatbanken besuchen, gegen hohe Provision für 6 mal prämierte neuartige Holzrönt. u. Jalouisen gel. Off. m. Refer. an C. Klemm, Jalouisen-Fab. Wunsiedelburg i. Schl. Etablirt 1878. 1103a.3.2

Hubertus-Sprudel
Hönningen a. Rh.

sucht für eigene Rechnung taufende, solvente

Vertreter

für den Vertrieb seiner Ia. Tafelwasser.

Glasscherben

jeder Art waggonweise zu kaufen gesucht. Offerten unter 1228a an die Exp. der Bad. Presse. 3

Wannenbäder,

1. Kl. 50 Pf., i. Abonn. billig, II. „ 30 Pf. Gute Bedienung. Sofnenbad, Kuranstalt, 2185 Sofienstraße 81 b.

Wirthschaft zu verpachten.

Eine sehr frequentirte, altrenomirte Wirthschaft, mit großem Tanzsaal, inmitten der Stadt gelegen, ist auf den 1. Juli d. J. zu verpachten. Regler erhalten den Vorzug. Näheres unter 2608 in der Exped. der „Bad. Presse“ zu erfragen. 3.1

Zu kaufen gesucht.

Rechtliche Wirthschaft, auch Fleischeri, von tüchtigem Fachmann zu kaufen gesucht. 3.2 Off. nebst Konditionen n. Nr. B3299 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu kaufen gesucht.

Zu guter Lage hiesiger oder auswärtiger Stadt wird eine gute Bäckerei, mit oder ohne Feinbäckerei, resp. Conditorei, zu kaufen gesucht und steht Anträgen entgegen. Joh. Müller, Karlsruhe, 21 Kaiserstraße 99. 2605

Bäckereikauf-Gesuch.

In kleinerer Stadt oder größerem, guten Orte wird eine gute Bäckerei zu kaufen gesucht. 2.1 Offerten unter Nr. 2604 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Zweirad (Sig)

1 einjährig, sowie 1 zweijährig, Pferdegeschirr, Silberplattir, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 1289a an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Kauf-Gesuch.

Zwei Kesselschränke, ein größerer und ein kleinerer, werden zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 18609 in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben.

Ein Kassenschrank

wird zu kaufen gesucht. 2.2 Off. mit Preisangabe, unt. Nr. B3432 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Säbelschwert!

2 gut erhaltene compl. Schwerte zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe, unt. B3372 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Reifbiegmaschine

zu kaufen gesucht. 2.2 Offerten unter Nr. 1263a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu verkaufen

hat der Unterzeichnete eine Stuhl- fabrik mit guter Wasserkraft und Holzhandlung in einer Anstalt Mittelbadens, an der Hauptbahn gelegen, wegen Zurückziehung des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Preis ca. 20 000 M. Näheres unter Nr. 1263a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu erfragen. 3.1

Wichtig Metzger!

In einem der bestbesuchten Orte in der Nähe von Karlsruhe ist ein bereits neues

Haus mit Schlachthütte

am Haus und sonstigem Zubehör umstände halber zu verkaufen bei einer Anzahlung von 4000 M. Der Rest kann lange Zeit stehen bleiben. Offerten unter B3431 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Wirthschafts-Inventar.

Wein- und Biergläser, 1/4, 1/2 und 1 Liter Weinflaschen, Bierunterlage, Strichholzleiste, Wehede, Keller, Tafeln u. s. w., sowie ein Weinautomat (Columbion) billig abzugeben. Alte Brauerei Blochhoff, 2.2 Herrenstraße 10. B3285

Ganzplattiertes Zweispänner-Geschirr,

noch wie neu, steht zum Verkauf. B3287.3.3 Leopoldstraße 29.

Ein Herd,

gut erhalten, mit Nickelbeschläge und email. Mädchen, in billiger zu verkaufen. 3.2 In erfragen unter Nr. 2505 in der Exped. der „Bad. Presse“.

100 Str. Dindrüben

hat zu verkaufen B3339.2.2 Lud. Schenkel in Durlach, Seboldstraße 9.

Gasthaus mit Bäckereibetrieb.

In verkehrsreichem Pfarrdorf des württemb. Neckartriefes mit Kirchen und Schulen beider christlichen Konfessionen und wohlhabenden und zahlreichem Nachbardörfern ist ein vielbesuchtes Gasthaus mit Bäckereibetrieb zum Preise von 16,500 M. gegen eine Anzahlung von 5000 M. frankenhalber zum Verkauf bestimmt. Das Gasthaus befindet sich mitten im Dorfe in bester Geschäftslage und enthält abnorm große, trodene und gewölbte Kellerung, im 1. Stock großes allgemeines Wirthschaftslokal mit anstößendem Nebenraum, beide Lokale mit sehr schöner Wirthschaftseinrichtung, große, helle Küche und Wohnung für den Besitzer, Badstube nebst Mehlmagazin und allen sonst üblichen Nöthlichkeiten, im 2. Stock reich. Fremdenzimmer nebst Tanzsaal, außerdem große Bühnenräume. In kurzer Entfernung vom Hause befindet sich ein daugehöriger, ca. 18 a umfassender, schön angelegter Gemüsegarten, der in dem oben erwähnten Preise mit eingeschlossen ist. Lohnender Umlauf in Bier, Wein und Speisen, sowie in der Bäckerei wird vom Besitzer möglichst nachgewiesen. Näheres Auskunft durch das Südd. Gesch. u. Hypoth.-Vermittlungs-Institut Stuttgart, Wolfstraße 20. 1175a/1175b

Wirthschafts-Verkauf.

Bei Bruchsal in schönem, großem Fabrikort ist eine der besten Wirthschaften (schönes Anwesen mit Garten und Kegelbahn), schuldenfrei, wegen Kränklichkeit sofort zu verkaufen. Bierverbrauch bis 60,000 Liter, Weinverbrauch über 5000 Liter, Brauereierzeugnisse über 8000 M., Wirthschaftswaren 4-5000 M. Brauerei ist behilflich zur Anzahlung. Auch für ledigen, freibaren Mann ist Gelegenheit zur guten Heirat. Offerten unter Nr. B3244 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Wirthschafts-Verkauf.

Eine gangbare Wirthschaft in bester Lage hiesiger Stadt, neu und modern eingerichtet, ist billig zu verkaufen und würde ein nicht zu großes Haus hier oder auswärts oder ein Restkaufschilling als Zahlung angenommen. Näheres bei Adolf Kast, Waldstraße 29, Karlsruhe. 2492.2.2

Wirthschafts-Verkauf.

Fränklichkeithalber wird eine rentable Weingrosshandlung in einer Garnisonsstadt Badens mit Inventar und Weinorräthen preiswürdig dem Verkauf ausgelegt. Eventuell würde auch das Annehmen bei künftiger Übernahme sämtlichen Inventars unter den überaus günstigen Bedingungen verpackt. Es wäre daher einem tüchtigen, branchenkundigen Manne Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu erwerben. Offerten unter Nr. 844a an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

Bäckerei-Verkauf.

In schönem Landstädtchen, zwei Meilen von Karlsruhe, ist eine gut geb. Bäckerei mit gr. Mehlsverkauf (Schuldenfrei) anwiesbar. Der Verkauf (Schuldenfrei) der Ede. los, bill. unt. gut. Bedingungen zu verk.; auch Gelegenheit für led., tücht. Bäder zur guten Heirat. Off. n. Nr. B3462 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Einfamilienhaus.

Bedürftige mein bei der Station Müppurr gelegenes Anwesen nebst Garten an einen Liebhaber zu verkaufen. 1264a.2.2 Müppurr, den 5. März 1901. Albert Pohl, Architekt.

Knappst.,

1,74 gr., 10jähr., ger., ein- und zweisp. gef. fehlerlos, billig zu verk. 2440.2.2 Näh. Karlsruhe 92. 3. Stock.

Wirthschafts-Inventar.

Wein- und Biergläser, 1/4, 1/2 und 1 Liter Weinflaschen, Bierunterlage, Strichholzleiste, Wehede, Keller, Tafeln u. s. w., sowie ein Weinautomat (Columbion) billig abzugeben. Alte Brauerei Blochhoff, 2.2 Herrenstraße 10. B3285

Ganzplattiertes Zweispänner-Geschirr,

noch wie neu, steht zum Verkauf. B3287.3.3 Leopoldstraße 29.

Ein Herd,

gut erhalten, mit Nickelbeschläge und email. Mädchen, in billiger zu verkaufen. 3.2 In erfragen unter Nr. 2505 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Gelegenheitskauf.

Ein schöner großer Spiegelschrank 85 M., Blüschkabin 58 M., Fauteuil (Blüsch) 15 M., schöner Schreibtisch 32 M., feiner Schifftonier 38 M., Betten, Bettstellen sind zu verkaufen. B3216.2.2 Steinstr. 6, Gmü.

Zu verkaufen:

Ein toller für 55 M., ebenso für 8 M. und ein schöner eiserner Waschtisch für 6 M. B3478 Sophienstr. 56, Seitenb. I, part. links.

2 Fahrräder,

Pneumatic, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. B3400.4.2 Augartenstr. 29, 4. Stock, rechts.

Eine Bade-Wanne,

gebraucht, zu verkaufen. B3283.3.2 Seboldstraße 29, Hinterh.

Kinderliegewagen zu verkaufen.

Ein fast neuer, eleganter Kinderliegewagen ist billig zu verkaufen. B3439 Müppurrstr. 76, 1. St.

Ein gut erhaltenes Kinderliegewagen,

ist billig zu verkaufen. B3478 Ludwig-Wilhelmstr. 17, III., r.

Schottische Schäferhunde.

Ein Bursch schottische Schäferhunde, raschreife, edelster Abstammung und sehr schöne, elegante Zeichnung hat billig abzugeben. B3299 Friedr. Lepp, „3. Lamm“, Weingarten bei Karlsruhe. 3.2

Jagdhund.

Deutscher Setter, sehr schön gezeichnet, 4 Monate geführt, ist zu verkaufen. Will. Kausinger, Karlsruhe, Angartenstr. 56. B3200 Kanarienvogel sind noch einige Zuchtweibchen billig abzugeben. B3414 Werderstr. 15, 3. St. rechts

Stellen finden

Per sofort wird jüngerer Correspondent gesucht. Offerten unter Nr. 2520 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schneider-Gesuch.

Ein jüngerer, tüchtiger Arbeiter auf Groß- und Kleintind findet dauernde Beschäftigung. Karl Mohrle, Schneidermstr. Schiltad.

Gesucht

zum 1. April oder früher Kutcher für 1 Pferd, der Garten und Acker, sowie häusl. Aushilfsarbeit mitgehört. 18-20 jähr. Burche von guter Gesundheit mit guten Zeugnissen bezogen. Monatslohn bei freier Station und Burea nach Uebereinkunft. 2258.2.2 Oberförster Hagemann, Mattschal-Glashütte b. Börtch a. Sauer.

Haushälterin.

Ein besseres, tüchtiges Mädchen (ca. 30 J. a.), das allen häusl. Arbeiten gut vorsteht und gut bürgerlich kochen kann, wird zur vollstän. selbständigen Führung eines kleinen Haushaltes (Wittwer mit älterem Sohn) gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Angenehme Stellung. Eintritt nach Uebereinkunft. Gest. Angebote mit Angabe b. feiner. Stellung u. Thätigkeit, der Gehaltsansprüche nebst Photographie unter F. P. 4933 an Rudolf Mosse, Florschheim erbeten. 1269a.2.2

Köchin-Gesuch.

Auf 1. April wird in ein Landstädtchen, Luftkurort an der Schwarzwaldbahn, eine tüchtige Köchin gesucht. Nur solche mit besten Zeugnissen, aus guten Privathäusern, wollen sich melden. Lohn 25 Mark monatlich. 1218a* Von wem? sagt die Exped. der „Bad. Presse“.

G. R. Suche für eine kleine

Familie in einem Landstädtchen (bad. Schwarzwaldb.) auf 1. April ein einfaches, fröhliches Mädchen (am liebsten vom Lande) für Haus- u. Gartenarbeit. Näheres bei C. Reinhardt sen., Stellenvermittlungsbüreau, Karlsruhe 25, Hinterhaus, 3. Stock. 2607

Mädchen-Gesuch.

Gesucht auf 1. April ein tücht. Mädchen, das kochen kann und in Hausarbeit erfahren ist. Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden Bismarckstr. 79, 1. St. B3124

Gesucht

einige Verkäuferinnen der Colonialwaaren-Branchen, Branchenkenntnisse erwünscht, Alter nicht unter 25-30 Jahren. Offerten mit Photographie, Zeugnisabschriften u. Altersangabe unt. W. 6557b an Haasenstein & Vogler, A.G., Karlsruhe.

Weißengeschleckerin!

Eine tüchtige Person, die schon in Hotels thätig war, für Weißengeschleckerin gesucht. Ebenso 2 tüchtige Weißengeschleckerinnen. 1296a.2.1 Hammer & Maushart, Kurhaus hunderd, Post Wühlertthal.

Gesucht

ein Dienstmädchen, welches Hausarbeiten, sowie das Waschen und Bügeln gründlich versteht und etwas kochen kann. Angenehme Stelle und Gelegenheit, sich im Kochen zu vervollständigen. 2619* Frau J. Goldschmidt, Kaiserstraße 74, am Marktplatz.

Gesucht

wird ein durchaus braves, zuverlässiges Mädchen zur Beaufsichtigung eines 6-jährigen Kindes und leichteren Hausarbeiten. Leichte Stelle und gute Bezahlung. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Von wem? sagt unter Nr. 1266a die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht

ein einfaches, reinliches Mädchen, welches sich willig bei häuslichen Arbeiten unterzieht, waschen und putzen kann, findet auf 1. April Stelle 2802* Friedenstr. 12, 1. St.

Ein besseres Mädchen

mit guten Zeugnissen, welches selbstständig kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, findet auf 1. April bei kleiner Familie gute Stelle. B3464.3.1 Karlsru. 16, 3. St.

Gesucht zur

Ausfülle auf 4 Wochen zur Hilfe des Mädchens eine gelehrte Person, die feine Küche versteht. Eintritt gegen 20. März. Näheres Westendstraße 87, II. B3474

Gesucht auf 1. April

einfaches Mädchen für Hausarbeit. Zu erfragen Müppurrstr. 104, 3. St. 2576.5.1

Gesucht ein Mädchen

für Küche und Haus zum 1. April. Anmelbung Nachmittags 4-6 Uhr. Garnison-Baumplatz, Pfaff, Kriegstr. 144. B3474

Mädchen-Gesuch.

Auf 1. April event. später ein tüchtiges, braves Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, nach einem Schwarzwaldbäuerlein gesucht. Unter Lohn. Offerten unter Nr. 1246a an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Ein Mädchen für häusliche

Arbeiten wird auf 1. April gesucht. Raiserallee 49, III. B3113.3.2

Ein tüchtiges Mädchen

vom Lande wird bis 15. März oder 1. April gegen hohen Lohn gesucht bei Frau Marie Blase, Pforzheim, 1281a Kaiser-Friedrichstraße Nr. 5.

Ein jüngerer, solches Mädchen

zum Serviren in ein Weiniokal logisch gesucht. Kaiserstr. 219.

Jüng., braves, fleißiges Mädchen

zu kleiner Familie per 1. April gesucht. Wilhelmstraße 8, 8. Stock, Bornmitten. B3443

Auf Ostem wird in ein Weiß-

warengeschäft ein ordentliches Mädchen unter günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht. Selbstgeschriebene Anträge nimmt unter Chiffre 2399 die Exped. der „Bad. Presse“ entgegen. 2.2

Mädchen,

ein fröhliches, kann unentgeltlich das Bügeln erlernen. B3391.2.2 Geschw. Bohm, Herrenstr. 22.

Eine Monatsfrau

für einige Stunden im Tag zur Versorgung von Hausarbeiten gesucht. B3475 Näh. Jähringerstr. 98, Laden. B3486 Rudolfsstr. 14, 4. St. r.

Lehrling

Suche auf Ostem einen Lehrling unter günstigen Bedingungen. 2.2 Andreas Doll, B3398 Maler- u. Tischergeschäft, Koonstr. 5.

Lehrling

findet gegen sofortige Bezahlung Aufnahme in der Druckerei Lang, 5.8 Marienstrasse 15. 2442

Lehrstelle offen.

In einem Fabrikations-Geschäft findet ein fleißiger, junger Mann Stellung als Lehrling auf dem Bureau. 2612.3.3 Blumenstraße 4, part.

Uhrmacher-Lehrling.

Ein gut erzogener Junge, der die Uhrmacherei gründlich erlernen will, kann bei tüchtigem Uhrmacher in die Lehre treten. Bedingungen durchaus günstig. 3.2 Gest. Offerten besördert unter Nr. 1275a die Exped. der „Bad. Presse“.

Bildbauer-Lehrling

auf Ostem oder später unter günstigen Bedingungen gesucht. B3445.2.2 H. Kälberer, Bildbauer, Mademischstr. 34.

Konditorlehrling gesucht.

Ein junger Mann, welcher Lust hat, die Konditorei gründlich zu erlernen, findet zu Ostem unter günstigen Bedingungen Stellung bei 1126a.3.2 Wilh. Kirsch, Konditorei, Pfullendorf (Baden).

Bäckerlehrling-Gesuch.

Ein braver Junge, welcher Lust hat, die Brod- und Feinbäckerei gründlich zu erlernen, kann nach Ostem bei sofortiger Bezahlung in die Lehre treten bei B3446.2.2 B. Nagel, Brod- und Feinbäckerei, Seffingstraße Nr. 43, Karlsruhe.

Stellen suchen

Junger Bautechniker, gel. Maurer, der schon auf einem Bureau thätig war und 3 Jt. den II. Kurs der Baugewerkschule besucht, sucht Stellung auf 1. April. Offerten unter Nr. B3455 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Neben-Posten

wird ein Buchhalter, welcher in seiner freien Zeit die Führung von Geschäftsbüchern übernimmt. Offerten unter Nr. B3470 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stelle gesucht.

Ein junger Mann, ledig, militärfrei, auf dem Bureau einer Florenzspinnerei seit mehreren Jahren thätig, in allen vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweitig event. ähnliche Stellung. Offerten unter Nr. 1257a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Ein verheirateter, junger

Mann, welcher selbstständig in Holz u. Weinhandlung arbeiten kann, sucht sofort dauernde Stellung. Auch nimmt derselbe in Brauereibrennerei oder Bierbrauerei Stellung. Zu erfr. unt. B3259 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein,

im Verkauf gewandt, sucht Stelle auf sofort oder später. Offert. unt. B3480 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stelle-Gesuch.

Ein Fräulein, sollte Maschinenführerin, sucht auf sofort oder 15. März Stellung auf dem Bureau eines Rechtsanwalts. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Gest. Offerten bittet man unter Nr. B3369 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu senden. 3.3

Fräulein,

Stenograph. u. Schreibmädch., sucht Stellg. Off. unt. C. W. 30476 an D. Frenz, Mainz. 1251a.3.2

Fräulein aus guter Familie

sucht Stellung in einem Laden als Verkäuferin, wo Brauchkenntnis nicht erforderlich ist. Offerten unter Nr. B3273 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Mademisch geprüfte

Damenschneiderin sucht Stellung als Zuschneiderin oder Verkäuferin in einem Confections-Geschäft. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten beliebe man unter Nr. B3468 in der Exped. der „Bad. Presse“ niederzulegen.

Zwei anständige Mädchen

suchen Stelle zum 15. März in Hotel oder besserem Restaurant zum Bedienen der Gäste. Hedwig Doeremann, Duisburg a. Rh., Hotel von „Holland“. 1200a.3.3

Ein einfaches Mädchen

sucht Stelle als Mädchen allein zu einer kleinen Familie. Marienstr. 76, 8. St.

Zu vermieten

Für nur Mk. 400.— pro Jahr ist ein Laden mit Zimmer in verkehrsreicher Straße gelegen, der 1. April oder später zu vermieten ist. Reflektanten mit Angabe der Branche wollen ihre Adresse gef. unter 2484 in der Exped. der „Bad. Presse“ abgeben.

Laden zu vermieten.

Kaiserstraße 112 ist ein mittelgroßer, moderner Laden mit 2 schönen Schaufenstern und hellem, anstößendem Zimmer auf 1. April 1901 zu vermieten. Näh. durch den Eigentümer im 4. Stock des Ganfes. B3444

Wohnung zu vermieten.

Seffingstraße 53 ist im 5. Stock eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Mai zu vermieten. Näheres im 4. Stock, rechts 1871*

Wohnung zu vermieten.

Seffingstraße 53 ist im 4. Stock eine schöne Wohnung von 2 Zimmern u. Küche nebst Zubehör auf 1. April bezug. 1. Mai zu vermieten. 2866.2.2 Näh. im 4. Stock rechts.

Wohnung zu vermieten.

Seffingstraße 53, 3. Stock ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern u. Küche nebst Zubehör auf 1. April bezug. 1. Mai zu vermieten. B3444.2.1 Kronenstr. 47, im Laden.

Zu vermieten auf 1. April:

Kaiserstr. 77a Wohnungen von je 4 geräumigen Zimmern mit Zugehör im 3. und 4. Stock. Näheres partier. 1973.6.6

Gartenstraße 78, Küferi Rest,

ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller im 3. Stock an eine kleine Familie sofort oder später zu verm. B3866.3.2

Gerwigstraße 29

sind auf 1. Mai d. J. zwei Wohnungen mit je 3 Zimmern, Küche, Keller und Wandaube sowie Stallung, am besten für Milchgeschäft geeignet, zu vermieten. 1247.5.8

Paifer-Allee Nr. 71 ist eine schöne

Wohnung von 3 Zimmern, 2 Mansarden und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres 524* Union-Brauerei, A.G.

Schöne Parterrewohnung mit

Vorgarten, 4 Zimmern und üblichem Zugehör ist in Folge Verlegung sogleich oder später zu verm. Näh. Kaiserstr. 22. 3. St. B3000.2.2

Sofienstraße 37, 2. St., rechts,

ist ein einfach möbl. Zimmer an soliden, jungen Mann zu vermieten. 524* B3487

Magazin und großer Lagerplatz

zu vermieten. In der Durlacher-Allee ist eine 90 qm große Werkstätte nebst gleich großem Magazin und Keller, sowie sehr großer Lagerplatz per sofort zu vermieten. Durch R. Kornfeld, Kaiserstr. 111. 2874.3.1

Werkstätten

von 50-100 qm, mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten. Näheres Müppurrstr. 20. 2827

Mademisch geprüfte

Stenograph. u. Schreibmädch., sucht Stellg. Off. unt. C. W. 30476 an D. Frenz, Mainz. 1251a.3.2

Fräulein aus guter Familie

sucht Stellung in einem Laden als Verkäuferin, wo Brauchkenntnis nicht erforderlich ist. Offerten unter Nr. B3273 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Mademisch geprüfte

Damenschneiderin sucht Stellung als Zuschneiderin oder Verkäuferin in einem Confections-Geschäft. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten beliebe man unter Nr. B3468 in der Exped. der „Bad. Presse“ niederzulegen.

